

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUWO

14/89

41. Jahrgang  
ISSN 0323-8407  
0,50 Mark  
4. April 1989

## BFC behält den Pokal!

Im 38. Endspiel 1 : 0-Sieg über FC Karl-Marx-Stadt



Ein strahlender Kapitän: Frank Rohde vom BFC Dynamo. Glückwunsch!



Optimistisch: Sammer, dahinter Baum, Zötzsche

## Topform finden!

Im ersten Halbfinaltreffen des UEFA-Pokals tritt Dynamo Dresden am Mittwoch beim VfB Stuttgart an. Mit 3 : 0 im vorgezogenen Meisterschaftsspiel gegen den 1. FC L. stimmten sich die Elbestädter auf diese Aufgabe ein. Sie fordert ihnen alles ab. Viel Erfolg im Neckar-Stadion!

## Konkurrenz im Visier

Blickpunkt WM-Qualifikation! Wie stark sind unsere Gruppengegner UdSSR, Österreich und Türkei gegenwärtig? Dazu schlußreiche Betrachtungen

Fotos: Thonfeld, Wegner



# UNSER STANDPUNKT

Sie bezeichnen sich zu Recht als wichtige Partner an einem Tisch. Darauf weist auch die Vereinbarung hin, die von ihnen getroffen wurde. Die Rede ist in diesem Fall vom Zentralrat der Freien Deutschen Jugend und dem Deutschen Fußball-Verband der DDR. Um was es geht? Um gemeinsame Maßnahmen zur Unterstützung und Anleitung der zahlreichen Fußball-Fanklubs in unserem Lande. Übereinstimmender Leitgedanke: Da der Fußball nicht nur sportliche, sondern allgemeine Interessen des kulturellen Lebens und der Freizeit-sphäre befriedigt, gilt es, die Aufmerksamkeit der FDJ und des DFV noch zielgerichteter auf diese Jugendlichen zu richten, die sich als Fußballfans bezeichnen und den Fußball zugleich als Freizeitbeschäftigung Nummer 1 ansehen. Und dazu zählen nun einmal besonders diejenigen, die sich in Fanklubs zusammengeschlossen haben und damit einem ganz bestimmten Klub oder einer Gemeinschaft Sympathie bekunden.

Norbert Kulik, Sekretär des Zentralrates unserer Jugendorganisation, setzte

im Gespräch die Akzente wie folgt: „Der Begriff Fan muß zunächst erst einmal unter positiven Gesichtspunkten definiert werden, und im wesentlichen trifft diese Charakteristik ja auch auf die überwiegende Zahl junger Menschen zu. Es kommt darauf an, sie zu erreichen und anzusprechen, zugleich zwischen ihnen und den Rowdys auf

klubs durch die FDJ-Grundorganisation entscheidend den Rücken, tritt bei jährlich ausstragenden Turnieren wie beim bevorstehenden Berliner Pfingsttreffen aktiv in den Erfahrungsaustausch ein, führt über seine Institution „Jugendtourist“ in engem Zusammenwirken mit den Bezirksleitungen der FDJ und den Klubs/Gemeinschaften den „Fußball-

arbeit, wobei die Vorbildwirkung durch Spieler, Trainer und Funktionäre noch stärker ausstrahlen muß als bisher; Einbeziehung der Fanklubs in das geistig-kulturelle Leben durch Besuch des Trainings und Gestaltung gemeinsamer Höhepunkte mit den betreffenden Mannschaften. Schließlich drückt sich die Rolle der Fanklubs aber auch in Verantwortung dieser Art aus, daß Mitglieder von ihnen im Ordnungsdienst bei Spielen eingesetzt werden.

Eine Vereinbarung auf konkreter Grundlage also, die zugleich viele positive Erfahrungswerte berücksichtigt. So findet in Dresden bei Dynamo jeweils Dienstag eine Sprechstunde für Fanklub-Vertreter statt. Dort werden sie ihre Sorgen los, finden Lösungswege für Probleme. Warum eigentlich sollte es wie hier und anderswo (Berlin, Leipzig, Cottbus) nicht überall in unserem Lande so sein?

Das im positiven Sinne zu beeinflussen, haben sich FDJ-Zentralrat und DFV der DDR in ihrem schriftlich fixierten Programm zum Ziel gestellt. Nun geht's darum, es zu realisieren!

## Aufmerksamkeit den Fanklubs

Von  
Dieter Buchspieß

unseren Plätzen eine eindeutige Trennung vorzunehmen. Das Leben in den Fanklubs selbst muß bunt, locker, also attraktiv sein. Nichts darf von oben, also von uns, administriert werden. Jugend kann und soll sich untereinander selbst erziehen – davon ist auszugehen. Und darin wollen wir sie gemeinsam unterstützen.“

Was heißt das im einzelnen aus Sicht der FDJ? Beispiele:

Der Zentralrat stärkt unseren Verband bei der politisch-erzieherischen Arbeit mit den Mitgliedern der Fan-

Expresß“ durch. Und Zentralrat, DFV sowie die Redaktionen „Junge Welt“ und „fuwo“ sind auch weiterhin gemeinsam Träger der Aktion „Alle reden vom Fußball – wir spielen Fußball“ im Rahmen des traditionellen Verbandstreffens.

Aus Warte des DFV der DDR ist dies bedeutungsvoll: Einbeziehung der FDJ bei der kontinuierlichen Organisation von Erfahrungsaustauschen der verantwortlichen Mitarbeiter für Fanklubarbeit in den Klubs und Gemeinschaften; Verbesserung der Erziehungs-



## POST 89

### Hohe Wettbewerbsziele

Auch der BFA Cottbus widmet sein Hauptaugenmerk im Wettbewerb „Sportstafette DDR 40“ der vorfristigen Erfüllung seiner gestellten Aufgaben. Bis zum 7. Oktober wollen die Fußballer aus der Lausitz eine neue Sektion bilden, 70 Mitglieder gewinnen, zehn neue Mannschaften ins Leben rufen, davon sechs im Nach-

### Sportstafette DDR 40

wuchsbereich, 30 Übungsleiter gewinnen und in der Stufe I ausbilden. Auch 40 Schiedsrichter sollen gewonnen werden. Das sind nur einige Punkte aus dem BFA-Jahressportplan 1989, an deren Erfüllung die Sektionen und KFA arbeiten.

Harry Lehmann, Cottbus

### Erstmals Schulsportakiade

Im Berg-, Energie- und Glasarbeiterkreis Weißwasser gibt es 1 441 Mitglieder, die in elf Sektionen Fußball spielen und ehrenamtliche Funktionen in den Leitungen und Mannschaften ausüben. Darüber hinaus jagen in fünf Freizeit- und Erholungssport-Sektionen noch rund 100 Werkstätige zu ihrer persönlichen Fitneß auf dem Kleinfeld dem Ball nach. Im Kraftwerk Boxberg und dem Großtagebau Nochten sind Energie- und Bergarbeiter in 28 Volkssportmannschaften über das ganze Jahr dabei, ihre Rundenspiele in den Betriebsligen und -klassen auszugetragen. Nun wird es im Mai dieses Jahres erstmals eine Schulsportakiade und im Juni eine Lehrlingsbestenermittlung in Gemeinsamkeit zwischen KFA und der Abteilung Volksbildung beim Rat des Kreises geben. So treten also die wahlberechtigten jungen Sportler mit vielen Aktivitäten an die Wahlurne.

Hans Räfle, Weißwasser

### „Schaffe“ für Freizeitkicker

Seine fünfte Auflage erlebte in diesem Jahr die von der Landsport-

gemeinschaft Rotes Banner Trinwillershagen organisierte „Schaffe“ für Freizeitkicker. 186 Tore fielen bei diesem Volkssportturnier in der Halle, das die TSG Bau Rostock II gewann. Was aber viel wichtiger war: 67 Fußballfreunde, deren Begeisterung für das runde Leder sich ansonsten überwiegend in der Rolle des treuen Anhängers erschöpft, schnürten selbst die Schuhe. Elf Mannschaften aus allen Betrieben und Einrichtungen des Gemeindeverbandes waren dabei. Ehemalige Aktive der einstigen Liga-Elf von RB Trinwillershagen waren als Organisatoren, Schiedsrichter oder Spieler mit am Ball.

Dietmar Tahn, Trinwillershagen

### Mit dabei und selbst aktiv

Die Volkssportmannschaft der BSG Motor Babelsberg, Betriebsteil BRW Teltow, zählt zu jenen, die der Dresdner Dynamo-Vertretung beide Daumen für die bevorstehenden Halbfinalspiele im UEFA-Cup drücken. Wir waren zuletzt selbst dabei, als Victoria Bukarest ausgeschaltet wurde, nutzten unsere Reise nach Elbflorenz zugleich zu einem freundschaftlichen Fußballvergleich mit dem Dynamo-Fanklub. Es war ein ereignisreicher Tag für alle, die sich auf diesem Weg ganz herzlich bei Dynamo in der Person von Christian Coun bedanken.

Rainer Lipp, Teltow

### Lebendiges EM-Geschehen

Zum 15. Geburtstag bekam ich das Buch „Fußball-Europacup/Europameisterschaft 1988“ geschenkt. Meine Neugierde wurde schon durch den tollen Einband und die vielen farbigen Fotos geweckt. Ich erhielt einen Einblick in die Geschichte der EM und über die EC-Wettbewerbe. Die Berichte und Reportagen sowie die Statistiken sind lesenswert und übersichtlich, die lustigen Karikaturen von berühmten Fußballern tragen zur schönen Gestaltung des Buches bei. Ich kann dieses Buch nur jedem empfehlen, denn wer es einmal in den Händen hält, der kommt so schnell nicht davon los.

André Herrmann, Kleinstechau

Sonntag

7.

MAI

Eine neue Herausforderung

Neue Aufgaben und Verpflichtungen – auch außerhalb des Fußballplatzes – sind in jüngster Zeit auf den 26jährigen Vorstopper Gernot Alms vom FC Hansa Rostock zugekommen. Vom DTSB als Mandatsträger des FDGB vorgeschlagen, kandidiert er am 7. Mai für die Rostocker Stadtverordnetenversammlung. Das ist ein Beweis des Vertrauens und eine Würdigung der bisherigen Aktivitäten auf gesellschaftlichem und sportlichem Gebiet. „Der DTSB, die Klubleitung und auch meine Mannschaftskameraden haben mich ermuntert, die erstmalige Kandidatur anzunehmen. Ich will mich dieser neuen Herausforderung stellen, habe mich schon im Rathaus erkundigt, was im Falle einer Wahl auf mich zukommt. Zeit werde ich dafür brauchen. Da ich mein Sportlehrerstudium erfolgreich abgeschlossen habe, geht es jetzt zeitlich nicht mehr ganz so eng zu wie früher.“

Gernot Alms, Mitglied der SED, stammt aus einer sportlichen Familie. Vater Rudi war vor Jahren Hansa-Klubvorsitzender, Bruder Eckard spielte lange Zeit ebenfalls für den Klub. Gernot hat sich bereits in der Mannschaft und in seinem Wahlkreis 11 in Evershagen den Wählern vorgestellt. Vorgehen ist die Mitarbeit in der Kommission Jugend, Körperkultur und Sport. „Bewährungsmöglichkeiten gibt es im Wohngebiet genug. So ist zum Beispiel nicht einzusehen, daß der Jugendklub ‚Pablo Neruda‘ seit Dezember 1987 wegen Renovierung geschlossen ist. Aber auch für andere Probleme will ich ein offenes Ohr haben und mich für ihre Lösung einsetzen.“ Worte, die man Gernot Alms glaubt, denn beim FC Hansa schätzt man seine „ruhige, besonnene und zielstrebige Art, sein kameradschaftliches und bescheidenes Auftreten“, wie der stellvertretende Klubvorsitzende Dietrich Kehl hervorhebt.

U. P.

### In Zwickau geht's voran

In Zwickau tut sich was in Sachen Fanklubarbeit. Die Leiter dieser Klubs trafen sich kürzlich mit Sektionsleiter Jürgen Croy, der ihnen mit Manfred Behrends den künftigen Koordinator für Fanklubarbeit vorstellte. Es gab viele Ideen und Anregungen. Schon am 22. April steigt ein Hallenturnier für Fanklubs der BSG Sachsenring. Jürgen Croy versprach, auch im weiteren Umkreis Zwickaus sportliche Veranstaltungen für dortige Fanklubs sowie Foren mit Oberligaspielern zu organisieren. Wir Zwickauer Anhänger hoffen, daß das ein guter Anfang war, um die Direktiven des DFV der DDR auf dem Gebiet der Fanklubarbeit mit Leben zu erfüllen.

Michael Hanke,  
Zwickau, Fanklub Halde

### Rührige Pöbnecker

Das Juniorenligakollektiv der BSG Rotation Berlin pflegt seit langem freundschaftliche Beziehungen zur BSG Rotation Pöbneck. So haben wir uns gefreut, daß wir auch in diesem Jahr wieder ein Trainingslager in Pöbneck durchführen konnten. Es wurde trotz harten Trainings ein gelungener Aufenthalt, denn nach den Anstrengungen verlebten wir auch zusammen schöne Stunden. Besonders beim Sportfreund Klaus Leykauf, den Kollegen des Stadtbades, des Karl-Marx-Werkes sowie den Sportfreunden Adelheid und Werner Kütter, die für unser leibliches Wohl sorgten, und Platzwart Norbert Kochale möchten wir uns bedanken.

Gerd Kasper, Berlin  
Mannschaftsleiter des Juniorenligakollektivs der BSG Rotation



# FINALE FDGB-POKAL

- Der Berliner FC Dynamo verteidigte den Pokal! Damit glückte ihm als
- fünfter Mannschaft in der Pokalgeschichte nach dem SC Aufbau Magde-
- burg ('64 und '65), dem 1. FC Magdeburg ('78 und '79), Dynamo Dresden
- ('84 und '85) und dem 1. FC Lok Leipzig ('86 und '87) das Cup-Doppel.
- Nationalspieler Andreas Thom schob in der 57. Minute nach Vorarbeit
- von Nationalmannschaftslibero Frank Rohde den spielentscheidenden
- Treffer. 35 000 Zuschauer, unter ihnen die Mitglieder des Politbüros des
- Zentralkomitees der SED Egon Krenz und Siegfried Lorenz und der Präsi-
- dent des DTSB der DDR, Klaus Eichler, erlebten das 38. FDGB-Pokalfinale
- mit, in dem der Favorit, der zehnfache Champion BFC, letztlich seiner
- Favoritenrolle gerecht wurde. Kurt Zahn, Sekretär und Mitglied des FDGB-
- Bundesvorstandes, DFV-Präsident Prof. Dr. Günter Erbach, Staatssekretär
- für Körperkultur und Sport, sowie DTSB-Vizepräsident und DFV-General-
- sekretär Wolfgang Spitzner überreichten die Trophäe und die Medaillen.



## Die Entscheidung und Ehrung

Kurt Zahn überreicht die Trophäe des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes an BFC-Kapitän Rohde. Vor ihm Trainer Bogs. Oben die spielentscheidende Aktion: Thom zieht das Leder am herausgelaufenen Schmidt vorbei ins Karl-Marx-Städter Tor. Fotos: Thonfeld, Leipzig

# Über die Logik des Sieges

## JÜRGEN NOLDNERS Finalanalyse

Der Pokal besitzt seine besonderen Gesetze. Das gilt seit Jahrzehnten als der Weisheit und der Logik letzter Schluß für das Cupgeschehen von der ersten Runde bis hin zum Finale, beim Sterben der Favoriten und beim Triumph der Außenseiter. Die Varianten sind also vielfältig über die Rollen bei einem Endspiel, auch zwischen dem FCK und dem BFC. Welche Logik galt denn vor dem Anstoß? Daß die Dynamos als zehnfache Champion und Pokalverteidiger der klare Favorit sind gegen eine Bisher-Mittelfeldelf des FCK? Und daß die Weinroten mindestens drei aktuelle Nationalspieler in ihren Reihen haben und der Außenseiter auf seinen, auf Rico Steinmann, wegen Verletzung verzichten muß?

Oder galt mehr, daß die Hauptstadtstädter zweifellos momentan nicht mehr die Souveränität und Spielsicherheit vergangener Jahre besitzen, in der Meisterschaft zuletzt gar gebeutelt wurden und die Karl-Marx-Städter unter der Meyerschen Regie mit ihren himmelblauen Dresen schon das Licht kommender EC-Tage sehen, mit spielerisch beachtlichen Leistungen sich selbst neue Maßstäbe setzten? Auf einen Nenner gebrachte Logik hieß wohl für die meisten: Alles ist möglich!

### Logik während des Spieles

Der spätere Sieger wollte mit Bogschem Nachdenken durch Umbesetzungen Stabilität in der Abwehr garantieren und für mehr Motorik im Mittelfeld sorgen – siehe Günter Simons Fachkommentar. Er wußte um eine mögliche nervliche Anfälligkeit bei einem Rückstand und ver-

stand es, dem aus dem Wege zu gehen; nicht zuletzt durch Rudwaleits Rettungstat beim tollen Direktschuß von Heidrich (14). „Notfalls auf die Verlängerung bauen, denn darauf sind wir doch spezialisiert“, Thomas Dolls Kommentar verriet die innere Einstellung der Dynamos, Sicherheit und Cleverneß im Ernstfall auszuspielen. Meyers Pläne konnten sicherlich in erster Linie nur dahin gehen, dem BFC auch den Kampf anzubieten, aber seine Elf hätte dabei nicht zuviel des Spielerischen opfern dürfen. Fast nur lang geschlagene Bälle sind zwar für Richter und bei dessen diesmal vorhandener Mobilität nicht unangebracht, doch auf die Dauer stellt sich der Kontrahent darauf ein. Nicht zuletzt atmeten die Himmelblauen am Ende mehr als die Weinroten, weil die weiten Wege einige Spieler (Wienhold, Müller, Heidrich) überforderten. Die Logik, den beiden gefährlichen BFC-An-

greifern Doll und Thom durch Lau-deley und Illing fast gleichschnelle und vor allem zweikampfstarke Akteure als Pärchen-Deckungsbetrieb anzubieten, geriet ins Wackeln, weil die „Berliner Zwillinge“ sich mit ihrer technischen Sicherheit und dem Fintenrepertoire, durch ihre Aktivität immer wieder zu entziehen vermochten. „Mit Illing platzte eine Bank“, gestand Hans Meyer nach dem Abpfiff. Aber eben nicht unerwartet, weil über neunzig Minuten jedes Deckungsprinzip seine Löcher offenbart, zumal wenn nach dem Laufduell vor dem alles entscheidenden Treffer Thom zwar in eine günstige, aber niemals hundertprozentige Torschußsituation kam, ihm erst der bis dahin erstklassige J. Schmidt durch das unnötige Verlassen seines Gehäuses den leichtesten Weg für die Torerzielung ebnete. Daß der FCK danach sofort und nicht erst in den (Fortsetzung auf Seite 4)

### ● Berliner FC Dynamo—FC Karl-Marx-Stadt 1 : 0 (0 : 0)

BFC (weinstrotz):

Reich  
Zöphel  
Küttner  
Doll

Mehlhorn  
Wienhold  
Barsikow  
Illing

FCK (blau-weiß):

Rudwaleit

Ernst

Heidrich

Schmidt

Rohde

D. Müller

Trainer: Bogs

B. Schulz  
Köller  
Fügner  
Thom

Richter  
Keller  
Köhler  
Lau-deley

Trainer: Meyer

**Auswechslungen:** BFC: Ksienzyk (ab 83. für Zöphel), Albrecht (ab 85. für Küttner); FCK: Ziffert (ab 58. für Heidrich), Seifert (ab 72. für Keller).

**Torschütze:** 1 : 0 Thom (57.). — **Zuschauer:** 35 000, Stadion der Weltjugend, am vergangenen Sonnabendnachmittag in Berlin.

**Torschüsse:** 8 : 6 (5 : 3); **verschuldete Freistöße:** 31 : 32 (15 : 10); **Eckbälle:** 10 : 8 (9 : 2); **Chancen:** 5 : 4 (3 : 2); **Ab-**

**seits:** 7 : 4 (3 : 2); **Verwarnungen:** keine; **Wetter:** leichtbewölklter Himmel, Sonnenschein, starker Wind, kalt.

**Schiedsrichterkollektiv:** Ziller (Königsbrück), Stenzel (Forst), Gläser (Breitungen). Ruhiges, klares Amtieren, ohne Show, voller Sachlichkeit. Das Bemühen, ohne „Gelb“ (trotz einiger Kandidaten) auszukommen, war offensichtlich.

# FINALE FDGB-POKAL

## Ein neues taktisches Geschirr

Zweikampf zwischen Illing und Doll in der Szene links. Daneben überspringt Wienhold den am Boden liegenden B. Schulz. Fotos: Thonfeld

### Der Fachkommentar von GÜNTER SIMON

Der Ruf nach einem Einfall, einem Gedankenblitz, ist so alt wie die Kritik an der Einfallslosigkeit. Ursache und Wirkung halt.

Würde sich im 38. Cupfinale unseres Landes etwas anbieten, was es lohnt, journalistisch festgehalten zu werden? Die Frage wurde positiv beantwortet.

Ich denke an das neue taktische Geschirr, das Jürgen Bogs dem BFC Dynamo verpaßt hatte. Der Doppelcupgewinner von '88 und '89, allein schon durch die Länderspielberufungen (186 für acht Akteure) gegenüber dem FCK (sieben für Richter/6 und Köhler) deutlich favorisiert, verzichtete nämlich auf die gewohnte Formation mit Rohde als Libero. Statt dessen nahmen die Berliner die Partie mit zwei Stoppfern – Reich und B. Schulz – auf. Natürlich verlangte das erstens den beiden Manndeckern eine enorme Aufmerksamkeit und Disziplin ab, weil jeder ihrer Fehler fast zwangsläufig mit einer Torchance für Richter und Mehlhorn verbunden sein mußte. Zweitens mußten die außen deckenden Zöphel und Köller natürlich auch ein wachsames Auge auf innen nachrückende FCK-Mittelfeldakteure haben, die ja für gewöhnlich eine Sache für den „letzten Mann“, für Rohde, sind.

Was Bogs indes zu diesem Funktionsneuaufriß veranlaßte, hing vorwiegend mit der unbefriedigenden Dynamik im Mittelfeld zusammen.



Nach der sensationellen 1:2-Punktspielniederlage gegen den FC Rot-Weiß Erfurt, unmittelbar vor dem Berliner Pokalfinale, hatte der BFC Handlungsbedarf. Ein nur absichernder Nationalmannschafts-Libero Rohde schien dem BFC-Coach verschenktes motorisches Kapital zu sein. Ergo zog er ihn in die Mittelfeldreihe hinein, zur Unterstützung von Fügner, Ernst und Küttner. Deren Einflußnahme auf das Geschehen erhöhte sich zwar nicht wesentlich, durch Rohde nahm jedoch die kämpferische Ausstrahlung zu, die gegen einen energisch-widerstandsfähigen

Kontrahenten auch notwendig war. Für den zum drittenmal im Pokal geschlagenen FCK blieb die Viererabwehrkette verbindlich. Hans Meyers Verdienst ist ohnehin ein neues Modell ohne klassischen Libero und Vorstopper (wie einst zu Bähringers und Uhligs Zeiten). Er setzte seit Saisonbeginn auf mehr Variabilität in einer flexibel handelnden Deckung, wobei Mann- und Raumdeckung, Absichern und Übergeben fließend ineinander übergehen. Daß Laudeley und Illing schon durch die Aktivität von Thom und Doll zu den entscheidenden Abwehr-

spielern wurden, auch wesentlich mehr unter Druck standen als Reich und B. Schulz, war offensichtlich. Respekt verdiente auf jeden Fall das Engagement von Köhler und D. Müller, ihr offensives Verhalten, so es die Situation erlaubte, aber kämpferische Aspekte mit spielerischen in Übereinstimmung zu bringen, gelang ihnen höchst selten. Das war auch insgesamt die Achillesferse der Karl-Marx-Städter.

Fußball ohne taktische Neuheiten? Ein unvorstellbarer Gedanke! Am 1. April bereitete Rohdes (Mittelfeld-)Paß sogar den Sieg vor...

## Über die Logik des Sieges

(Fortsetzung von Seite 3)

wirklich letzten Minuten alles auf eine Karte hätte setzen müssen, dieser Logik folgte er nicht und ersparte dem BFC außer bei der Eingabe von Seifert und folgendem Preßschlag zwischen Zöphel und Mehlhorn größere Probleme und Unsicherheiten.

### Logik des Erfolges

Sie ergab sich aus dem Übergewicht in der individuellen Klasse einzelner Spieler. Im fehlerlosen Rudwaleit, im Rackerer Rohde mit Entscheidungsvorlage nach Direktspiel mit Thom, in der Beweglichkeit von Doll, im Engagement von Thom. Daß eben bei relativer Ausgeglichenheit auf den meisten Positionen eine Aktion und letztlich ein Spieler ein ganzes Finale entscheiden können, Thom unterstrich es erneut bei seiner überlegten Verwandlung mit jener Ruhe vor dem Tor, die den FCK-Akteuren abging, je näher sie dem Gehäuse kamen, weil ihre Möglichkeiten zu oft herausgekämpft, zu wenig erspielt waren. Zudem lagen die Chancenvorteile ohnehin bei den Berlinern, insbesondere zwischen der 15. und 35. Minute. Die Dynamos wußten sie zwar auch nicht zu nutzen, aber sie konnten stärker als die Karl-Marx-Städter auf die Wiederkehr warten und auf die Cleverheit des einen (Thom) bauen.

### Logik der Gewißheit

Bis zum Endspiel konnten beide Mannschaften zwei EC-Eisen schmieden. Für die Berliner mit der Schon-Startberechtigung im EC II

und damit der Gewißheit internationaler Repräsentanz auch in der nächsten Saison kann der Erfolg zusätzlich noch heilende Wirkung tätigen, was die weiteren Auftritte in der Meisterschaft betrifft, auch wenn Dresdens Vorsprung vor Illusionen schützt. Der FCK hat die erste Chance von den Füßen und Köpfen gleiten lassen, aber immerhin sind durch die Vortagsniederlage des FCL in Dresden über Nacht die Platzierungschancen gestiegen. Vielleicht führt diese Gewißheit im Championsnatursingen zu zuvor gezeigter spielerischer Stärke zurück. Das wäre doch wohl nur logisch, wenn er seine heimlichen internationalen Träume erfüllt sehen will.

Bleibt noch die Logik, dem BFC zur Pokalverteidigung zu gratulieren. Denn am Ende hatte der (kleine) Favorit doch sicher gewonnen. Logisch?!

**Tausche Fußball-WM 70, 82 u. OS Tokio 64 gegen OS 1896-1928 u. 1948-1960, Jost Heisig, Juri-Gagarin-Str. 27, Zeitz, 4900**

**Biete Fußball-EM-EC 88, suche Fußball-EM-EC-72. Giemulla, Rainer, Waldweg 4, Hahnefeld, 8401**

**Su. für wissensch. Zwecke Fußball-WM-Bücher der WM von 1950-1970 zu kaufen. Auch Tausch gegen WM-Bücher 1978/82/86 u. EM-Bücher 1980/84/88 mögl. Träger, A.-Schweitzer-Ring 21, W.-Haßlau, 9533**

### STIMMEN, MEINUNGEN

#### Solisten gaben den Ausschlag

● **Prof. Dr. Günter Erbach**, DFV-Präsident: Erneut zeigte sich, daß Endspiele ein besonderes Kolorit haben. Es war von beiden Mannschaften ein kampfbetontes, dennoch immer faires Spiel. Der FCK stellte einen gleichwertigen Gegner dar. Das individuell größere Können bot der BFC, der damit Möglichkeiten für eine reifere Leistung besaß. Nun muß er auf einer anderen Niveauebene als bisher nachweisen, daß er internationales Format besitzt.

● **Wolfgang Spitzner**, DFV-Generalsekretär: Ein interessantes und typisches Pokalspiel; das voller Abwechslung verlief und kämpferisch akzentuiert war. Dabei gab es Torraumszenen auf beiden Seiten. Ich hätte mir gewünscht, daß der FCK früher alles auf eine Karte gesetzt hätte.

● **Günter Schneider**, DFV-Vizepräsident: In der Anfangsphase war das Spiel etwas zu nervös. Das legte sich später. Gewonnen hat die besser besetzte Mannschaft. Sie hat den Pokal auch verdient errungen.

● **Manfred Zapf**, Chefverbandstrainer: In den ersten 45 Minuten ein ansprechendes, abwechslungsreiches Spiel, das nach der Pause leider etwas abebbte. Ein verdienter Sieg des BFC Dynamo, da der FCK zwar kämpfte, aber spielerisch nicht gelöst agierte. Erfreulich aus Auswahlsicht, daß Andreas Thom nachwies, was er mit Engagement zu leisten imstande ist. Auch Thomas Doll hat viel gearbeitet, versäumte jedoch, größere Torgefährlichkeit ausstrahlen. Frank Rohde war der große Antreiber des BFC-Spiels. Allerdings operierte er dabei ein wenig glücklos.

● **Bringfried „Binges“ Müller**, Ex-Nationalspieler: Der BFC hatte mit Thom den Spieler, der eine Partie entscheiden kann. Unser FCK war im Angriff nicht wirksam genug, weil die Unterstützung von hinten fehlte, sich die Angreifer verschlissen. Wir hätten spielerisch mehr bieten müssen. Steil allein war kein Mittel.

● **Wolfgang Hempel**, Rundfunkkommentator: Ein logischer Sieg in einem Finale, wo kämpferisch alles gegeben wurde. Der FCK erschien mir im Schnitt besser besetzt, aber er hatte eben nicht Doll, Rohde und vor allem keinen Thom. Auch logisch: Der beste und gefährlichste Mann entschied dieses 38.!

# FINALE FDGB-POKAL



Kritische Situation vor dem Tor des FCK. Während Rohde, D. Müller, Ernst und Köhler um den Ball kämpfen, hat sich Schlußmann Schmidt in Erwartung eines Schusses bereits lang gemacht. Diesmal ging es noch gut ab! Zur Spielszene unten: Diesmal aus dem Mittelfeld kommend, bewies Rohde in zahlreichen Aktionen seine dynamische Spielesituation. Gegenspieler ist hier Heidrich.

Fotos: Thonfeld, Wegner

Das Sieger-Interview mit BFC-Trainer Jürgen Bogs:

## Wir gewannen verdient!

● Sie billigten dem FCK zwar Chancengleichheit zu, waren jedoch von der Cupverteidigung überzeugt?

Da spielte der starke Aufwärtstrend der Karl-Marx-Städter ebenso eine Rolle wie unser Vorhaben, auf jeden Fall die EC-II-Teilnahme für die kommende Saison zu sichern.

● Auswahl-Libero Rohde in das Mittelfeld vorzuziehen war aus Ihrer Sicht kein Risiko?

Nein, ich brauchte vielmehr seine motorische Ausstrahlung in der angriffsvorbereitenden Zone.

● Hatte Rohde den Nerv dafür, ohne mit der Wimper zu zucken?

Wir sprachen schon intensiv darüber, aber Frank wußte selbst, daß ich seinen Druck im Mittelfeld brauchte. Psychologisch war das für die ganze Mannschaft von Vorteil.

● Eine ausschließliche Endspielvariante demnach?

So ist es, denn erstens bleibt Frank unser etatmäßiger Libero, und zweitens ist es ja auch seine Nationalmannschafts-Position, auf die er ganz besonderen Wert legt.

● Angriffsdruck und zahlenmäßig starke Abwehr war Ihr Grundprinzip?

Wir wollten ausschließen, durch einen Konter von Richter, Mehlhorn oder Heidrich überrascht zu werden. Daß sich der FCK darauf orientieren würde, war mir klar. Das Spiel bewies es ja auch.

● Zunächst fehlte es hier wie da an Lockerheit?

Da spielte der Druck, der auf beiden Klubs angesichts ihrer Tabellenposition lastet, natürlich eine große Rolle. Was am Ende dieser 90 Minuten auf der Waage liegen konnte oder auch nicht, stand ja außer Frage.

● Hielten Sie Thoms Treffer schon für spielentscheidend?

Ich hoffte es natürlich, denn für unsere nervliche Verfassung war er ebenso Gold wert wie ernüchternd für den FCK.

● Das Spiel lief dann nach Ihren Vorstellungen?

Durchaus. In der Abwehr gestatten wir nach wie vor sehr wenig, weil wir den Kampf der Karl-Marx-Städter abblockten, souveräner wurden. Ich hätte mir zwar größere spielerische Impulse im Mittelfeld gewünscht, mehr ballsichernde Aktionen und danach zügige Angriffe, daß wir das Endspiel verdient gewonnen, wird wohl niemand bezweifeln.

● Ihre Spitzen stachen?

In der Wirkung übertrafen sie die unseres Gegners bei weitem. Neben Andreas Thom, der seine Chance konzentriert wahrnahm, hatte auch Thomas Doll gleich mehrfach einen Treffer vor den Füßen. Seine Aktivität machte dem FCK viel zu schaffen.



Ihre Mienen sagen alles aus: Jubelnder Jürgen Bogs, nachdenklich-enttäuschter Hans Meyer. Fotos: Thonfeld, Wegner



Kommentar des Unterlegenen:

## Viele heute nicht Herr ihrer Nerven

FCK-Trainer Hans Meyer:

Am Ende war es ein verdienter Sieg des BFC Dynamo. Das Spiel war lange Zeit von der Taktik gekennzeichnet. Der BFC wollte nach seiner jüngsten Heimmiederlage in keinen Konter laufen, und wir waren ja durch die 1:5-Punktspielniederlage gegen ihn hinreichend gewarnt. Am entscheidenden Tor haben wir leider maßgeblich mitgeholfen. Insgesamt hat sich gezeigt, daß bei uns mehrere Spieler, die zuletzt immer eine Bank waren, heute nicht Herr ihrer Nerven wurden. Das beziehe ich insbesondere auf Illing, Heidrich und Schmidt. So gelang uns keine geschlossene mannschaftliche Leistung, die ich eigentlich erwartet hatte. Das Bemühen war zwar bei allen zu spüren, aber wir fanden keine klare Linie. Es wurde mehr mit der Brechstange versucht, als eine feine Klinge geschlagen. Der nun erfolgreiche Pokalverteidiger setzte zwar auch keine spielerischen Glanzlichter, aber in der entscheidenden Szene spielte er eben seine Cleverneß aus. Er war an diesem Tage durchaus zu packen. Dazu hätten wir jedoch stärker auftrumpfen müssen.

## Die spielentscheidende Szene:

● 1:0 Thom (57.):

Kapitän Rohde schickt Thom mit einem Steilpaß fast von der Mittellinie halblinks auf die Reise. Der dringt in den Strafraum ein, schiebt aus gut 15 Metern den Ball flach am herauskommenden Schmidt vorbei in die lange Ecke. „In der Szene war ich ganz ruhig, obwohl es sonst ein ziemlich großes Spiel der Nerven war. Ich sah den Torhüter rauskommen und wollte ganz sicher gehen, habe den Ball nicht einmal sehr scharf an ihm vorbeigeschoben“, schilderte der Schütze. Und aus der Sicht von Jens Schmidt sah das so aus: „Nachdem wir schlecht abgesichert hatten und Thom allein auf das Tor zukam, wollte ich retten, was noch zu retten war. Ich lief ihm entgegen, um an den Ball zu kommen, den er sich vorgelegt hatte. Ein Stückchen hat gefehlt.“



Sekunden nach dem Siegestreffer: Tor-schütze Thom läuft auf seine Mannschaftskameraden zu. Foto: Leipziger



# FINALE FDGB-POKAL

## Einstimmung auf nächste Höhepunkte

Endspiel-Feuilleton  
von Dieter Buchspieß

Es ist der insgesamt 133. Treffer in der Geschichte dieses traditionsreichen Wettbewerbs, der im 38. Finalspiel die Entscheidung zugunsten des Cupverteidigers herbeiführt. Hinter Rudwaleits Gehäuse postiert, erlebe ich Thoms 1:0 weitab vom unmittelbaren Geschehnis und dem sich dort abspielenden Riesenjubiläum. Der BFC-Torhüter reagiert mit hochgerissenem Arm vielsagend: Das war's! Jetzt wird sich zeigen müssen, ob der FCK zu einer Steigerung, zu einem kämpferischen Ausbruch fähig ist. Christian Backs, wie alle anderen Reservisten in ständiger Bewegung auf einen Einsatz hoffend, läßt sich durch die eine oder andere brenzlige Situation im und am Strafraum des „Langen“ nicht im geringsten irritieren. „Wir behaupten unseren Vorsprung.“ Gesagt, getan! In der Saison des Titelverlustes eine stille Genugtuung für alle, die Pokal-Trophäe für ein weiteres Jahr behalten zu können. Wer versteht es wohl nicht?!

Unter Endspiel-Neulingen ist er die erwähnenswerte Ausnahme: Hans Richter. 1983 mit dem FCK an gleicher Stätte den Magdeburgern mit 0:4 unterlegen, stand er danach in jener Siegermannschaft



des 1. FCL, die sowohl den 1. FC Union Berlin (1986 mit 5:1) als dann auch den FC Hansa Rostock (zwölf Monate darauf mit 4:1) regelrecht vom Platz fegte. Die Statistik registriert den 29jährigen Exnationalspieler (15 A) mit drei Finaltoren, bevor es für ihn gegen Dynamo zum nunmehr vierten Mal Anlauf zu nehmen gilt. Tendenz: „Keinesfalls chancenlos, wenn wir aus der lockeren, unbekümmerten Einstellung heraus unseren Rhythmus finden.“ Enttäuscht knapp zwei Stunden darauf? „Alles andere als das! Jetzt geht's für uns um einen Platz im UEFA-Pokal.“ Trainer Hans Meyer reagiert auf den Hinweis, daß seine Elf nach der Dresdner Vortags-Niederlage Loks ja derzeit schon auf der dafür erforderlichen Position stehe, mit einem Lächeln. „Der Weg bis dahin ist noch unendlich weit und steinig.“ Aber aussichtslos? Ganz gewiß nicht! Auf ein neues gegen Brandenburg schon an diesem Mittwoch!

Finalatmosphäre, die auch diesmal wohltuend zu spüren ist, hat ein Spieler wie Wolfgang Seguin oft genug mit seinem 1. FC Magdeburg erleben können. Exakt fünfmal zwischen 1965 und 1978 mit fünf Erfolgen der Elbestädter in Folge. Unvergleichbar! Einen neuerlichen heftet „Paule“ mit seinen Mannschaftskameraden an die Fahnen des Klubs, als das 69er Wiederholungs-Endspiel mit 1:0 gewonnen wird. „Als wir 1964 in Dessau den damaligen SC Leipzig mit 3:2 bezwangen, saß ich auf der Reservebank, wurde allerdings nicht aufgeboden. Es hätte also sogar noch ein Sieg mehr sein können“, meint der Torschütze des 28. Finales vom 28. April 1979 in der 101. Minute der Verlängerung gegen den BFC Dynamo. Wer kann diesen von ihm und Manfred Zapf gehaltenen Rekord wohl eines Tages überbieten: Fünfmal Cupgewinner!

liegt hinter uns? Darf man das auch für die Qualität des Spiels in Anspruch nehmen? Die Antwort dazu wird in den Fachcommentaren an anderer Stelle gegeben. Die nächsten Ereignisse stehen unmittelbar ins Haus: Halbfinale UEFA-Cup mit Dresden, die WM-Qualifikationsspiele von Magdeburg und Kiew, allmählich reifende Entscheidungen im Championat. Da sind alle in die Pflicht genommen. Auch die beiden Finalisten vom Sonnabend im Stadion der Weltjugend von Berlin. Der Sieger in diesem Fall noch mehr als der Verlierer!

★  
Und das 39. Endspiel kommt ganz bestimmt! Mit wem? Es wird sich zeigen. Wobei das längst feststeht: Bei den „Alten“ werden es in reichlich einem Jahr der FC Vorwärts und der 1. FCL sein. Unter ihnen auch Exnationalspieler wie Gerhard Körner und Otto Fräßdorf, die wir diesmal unter den Zuschauern antreffen.

★  
Der erste Höhepunkt des Jahres

## Diesmal knapp — aber erneut gesiegt

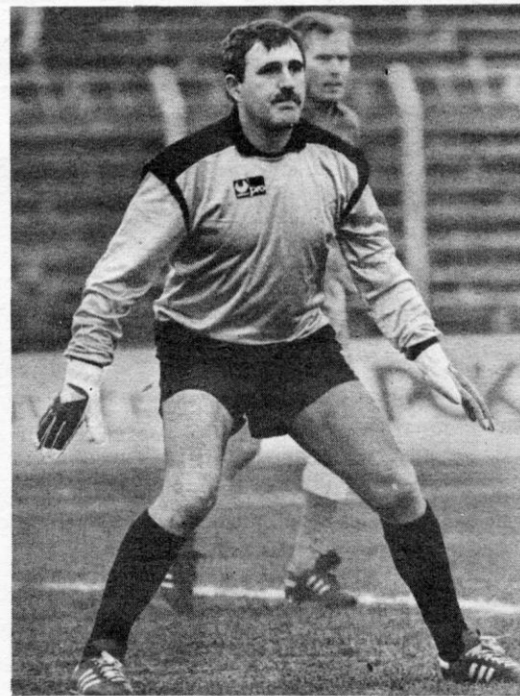
Von Dieter Buchspieß

Sie gaben ihre taktischen Konzeptionen vor Spielbeginn bedenkenlos preis. FCM-Trainer Heinz Krügel: „Ich habe ihnen nur gesagt, daß sie alle inzwischen älter und damit reifer geworden sind und selbst am besten wissen müssen, wozu sie bei nach wie vor ausgeprägter Klasse am Ball fähig sind. Ungeachtet dessen, daß der eine oder andere doch ein paar Pfunde zuviel mit sich herumschleppt.“ FCK-Trainer Bringfried Müller lag in etwa auf gleicher Weilenlänge: „Da die meisten Spieler unserer Mannschaft zwischenzeitlich selbst als Trainer oder Übungsleiter tätig sind, muß ich mit ihnen nicht über ihre Verhaltensweise diskutieren. Nur soviel: Jeder muß jeden mitnehmen, damit die Wege zum gegnerischen Tor auf Dauer nicht zu lang und zu beschwerlich werden.“ „Eigentlich hätten wir die Revanche auch gewinnen müssen“, merkte Eberhard Schuster aus der wiederum ohne eigenes Torerlebnis unterlegenen FCK-Elf später an. Zu Recht, um der Wahrheit die Ehre zu geben. „Es stimmt schon, daß wir phasenweise ganz schön in Bedrängnis gerieten, in mancher Situation das Glück auf unserer Seite hatten. Aber letztendlich war das auch ein Verdienst unserer Abwehrgeschlossenheit, wie früher.“ Peter Sykora, in Rostock zu Hause und dort als TZ-Trainer tätig, traf den Nagel auf den Kopf. Und was noch wichtiger war: Aus der Position des rechten Verteidigers sprintete er in der 2. Halbzeit rund ein dutzendmal bis in den geg-

nerischen Strafraum hinein. Körperlich topfit wie die meisten anderen auch.

Nach 60 Minuten wurden hier wie da die Bestnoten nach fuwo-Muster vergeben. Beim Magdeburger Sieger tauchten keinerlei Probleme auf: Torhüter Ulrich Schulze. „Unser Spielgewinner, und deshalb hat er sich aus meiner Sicht auch eine blanke 10 verdient.“ Darüber ließ Heinz Krügel nicht mit sich streiten! Kurze Überlegung hingegen bei „Binges“ Müller, bevor er sich so entschied: „Hans-Heinrich Wolff. Ihn würde ich mit acht Punkten als Besten einstufen.“ In der Lauffreude kaum zu bremsen und dabei mit technischer Perfektion und geschultem Blick immer wieder das Spiel der eigenen Mannschaft antreibend, hatte sich der stämmige Mittelfeldakteur mit dichtem Bartwuchs tatsächlich bis zu seiner späten Auswechslung immer wieder ins Blickfeld geschoben.

Zur Entscheidung: Nach Eckball von Hoffmann verwandelte Mewes mit wuchtigem Kopfstoß. Gegnerische Anmerkung: Gemeinsame Aktion zweier Youngster unter gestandenen Spielern. Wolff (Lattenunterkante) sowie Vogel (Kopfball gehalten) ließen den hochverdienten Gleichstand aus. Ohne darüber am Ende verärgert zu sein, weil die Freude über das Wiedersehen und den Kräftevergleich 20 Jahre später die Oberhand behielt. Zu jeder Zeit vor, während und dann auch nach der Partie...



Zwei zufriedene Trainer ihrer Mannschaften: Heinz Krügel und Bringfried Müller. Und wie früher bei höchster Konzentration: Schlusmann Schulze von den siegreichen Magdeburgern. Diesmal ging es auch für ihn locker zu — am Mittwoch aber winkt wieder der Oberliga-Alltag mit Wismut Aue!

Fotos: Thomas, Wegner



### ● Neuauflage des 18. Pokalendspiels vom 1. Juni 1969 in Dresden: 1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt 1:0 (1:0) — Erstaufgabe 4:0 (1:0)

1. FCM: Schulze, Sykora, Fronzeck, Rettschlag, Abraham, Seguin, Ohm, Steinborn, Hermann, Mewes, Hoffmann. Weiter wurden eingesetzt: Decker, Gaube, Behne, Streich; Trainer: Krügel.  
FCK: Kaschel, Schuster, Kreul, Hüttner, Posselt, Weikert, A. Müller, Wolf, Göcke,

Zeidler, Vogel. Weiter wurden eingesetzt: Hambeck, Gröper, Neubert, Lang, Kupferschmid, Feister; Trainer: B. Müller.  
Schiedsrichterkollektiv: Einbeck, Riedel, Horning (alle Berlin); Torschütze: 1:0 Mewes (25., Kopfball); Verwarnungen: keine.

## Drei Gruppen-Gegner unter kritischer Lupe

Ihre Reiseziele lauteten Eindhoven, Wien und Athen. Dort befanden sich in dieser zeitlichen Reihenfolge bei den Ländervergleichen Niederlande gegen die UdSSR, Österreich gegen Italien und Griechenland gegen die Türkei drei Kontrahenten der DDR-Nationalmannschaft in der WM-Qualifikationsgruppe 3 in Aktion. Natürlich waren auch DFV-Beobachter präsent. Sie vermitteln ihre dabei gesammelten Eindrücke und neuen Erkenntnisse in den nachstehenden Beiträgen den fuwo-Lesern.

● Frank Engel zur UdSSR-Auswahl:

### Enorme Steigerung

Der sowjetische Auswahltrainer Waleri Lobanowski kann sich auf einen recht großen Auswahlspielerkreis stützen. Obwohl ihm beim 0:2 gegen den Europameister Niederlande am vorletzten Mittwoch in Eindhoven mit Michailitschenko, Belanow, Chidijatullin, Dobrowolski, Jarentschuk und Jakowenko viele Stammkräfte fehlten, ernteten die Gäste viel Lob für ihre schnelle und ballsichere Spielweise vor allem nach der Pause. „In einem guten Spiel, das die an diesem Tage um einen Deut besseren Niederländer verdient gewannen, hatte die UdSSR-Elf nach dem schnellen Gegentor durch van Basten bereits in der vierten Minute bis zur Pause doch einige Probleme mit der variablen Spielweise der Niederländer, die mit drei Angreifern operierten (Vanenburg, van Basten, Huistra), zu denen immer wieder Gullit und Rijkaard stießen.“ In dieser Phase kam die „Sbornaja“ (das war die Grundformation: Dassajew – Kusnezow – Demjanenko, Gorlukowitsch, Raz – Litowtschenko, Alejnikow, Sawarow, Sygmantowitsch – Borodjuk, Protassow) nicht dazu, ihre Stärken auszuspielen, da sie durch die starke Gegenwehr vorwiegend in der Abwehr gebunden wurde.

Nach dem Wechsel ging die UdSSR-Vertretung wesentlich engagierter zu Werke, steigerte sie sich enorm. „Vor allem der ins Mittelfeld vorgerückte Raz und der eingewechselte Sawitschew, ein sehr schneller Mann, sorgten nun für Angriffsdruck. Da boten sich durchaus Ausgleichsmöglichkeiten, ehe Ronald Koeman kurz vor dem Abpfiff mit einem Foulstrafstoß den 2:0-Endstand herstellte.“ An der Leistung der zweiten 45 Minuten wird sich Lobanowski nun orientieren, der insbesondere mit Kusnezow, Litowtschenko und Protassow zufrieden war, am 26. April in Kiew gegen die DDR auf jeden Fall auch mit Michailitschenko und Belanow rechnet.

Frank Engel erlebte auf seinem kurzen Niederlande-Trip auch noch in Zwolle einen 1:0-Erfolg der sowjetischen „U 21“, den Kolywanow eine Minute vor der Pause sicherstellte. „Eine sehr geschlossene, bewegungsfreudige, spiel-sichere Mannschaft bestimmte das Geschehen und war einem 2:0 näher als die Gastgeber dem Ausgleich.“

m. b.



Den Blick auf den Ball gerichtet: Demjanenko von der sowjetischen Vertretung, ein kompromißloser Verteidiger. Foto: Thonfeld

● Manfred Zapf über Österreich:

### Nichts mit Scheiberln

Der Siegestreffer des Italieners Berti zwei Minuten vor dem Abpfiff paßte zwar nicht so recht in das Konzept des österreichischen Auswahltrainers Josef Hickersberger, denn ein Unentschieden gegen den EM-Halbfinalisten hätte natürlich das Stimmungsbarometer und vor allem das Selbstbewußtsein ansteigen lassen, aber mit der gebotenen Leistung konnte man rund um den Wiener Prater dennoch zufrieden sein. „In der Diskussion um die WM gleicht der Tenor in Österreich dem bei uns. Neben dem klaren Favoriten UdSSR gibt es gleichstarke Bewerber um den zweiten Rang. Da ist alles offen“, schilderte Chefverbandstrainer Manfred Zapf die Situation um das Spiel in Wien herum, das für Hickersberger zugleich eine Bestandsaufnahme darstellte.

Die Zeit des vielgerühmten österreichischen „Scheiberln“ ist vorbei, auch wenn mit „Schneckerl“ Prohaska ein typischer Vertreter dieser eleganten Schule sich in seinem „dritten“ Frühling noch einmal zum großen Dirigenten aufschwang. „Er wurde von seinen Mitspielern immer wieder gesucht. Wohl so sehr, daß er sich nachher bei der Presse sogar ein wenig ‚beschwerte‘ wegen der Überforderung. Es sollte sein letzter Auftritt vor heimischem Publikum sein, aber bei uns und in Island will er sich noch für die WM-Spiele zur Verfügung stellen“, erzählte Manfred Zapf.

Die Österreicher praktizierten einen durchaus dynamischen Angriffsstil. „In der Grundformation im 1-4-3-2-System. Dabei bildet Weber den Libero, er zählt zu den Stärksten. Davor operieren mit Pfeffer und Russ zwei Innendecker. Vor allem der linke Verteidiger Degeorgi ist ein sehr offensiv orientierter Spieler, der für Druck aus den hinteren Reihen sorgt. Wie gesagt über Prohaska lief vieles, mehr als gegen die Italiener gezeigt soll der 20jährige Herzog können. Jederzeit gefährlich Polster als ein unbequemer Angriffsspieler“, so Zapfs Kurzanalyse. Bleibt das Fazit: Die Österreicher haben auf kämpferischem Gebiet enorm zugelegt und lassen sich durch Einsatz nicht mehr beeindrucken!

J. N.



Strategie und Libero der österreichischen Auswahl: Weber. Ihn muß man erst einmal ausspielen! Foto: International



Sie schildern ihre Eindrücke für die fuwo-Leser: Frank Engel, Manfred Zapf, Heinz Werner. Foto: Thomas

● Heinz Werner zum Türken-Sieg:

### Selbstbewußter Sieger

Nicht immer kann davon ausgegangen werden, daß Überkreuz-Vergleiche hinken. Deshalb: Mit dem 1:0-Sieg von Athen über Griechenland stellte die Nationalmannschaft der Türkei, der wir ja im 88er Spätherbst in Istanbul 1:3 unterlagen, ihre Steigerungsfähigkeit überzeugend unter Beweis. Und zwar dort, wo wir im Test vor wenigen Wochen eine mehr oder weniger deprimierende Niederlage einstecken mußten. Was war auffällig an Stil und Leistung des Magdeburger Kontrahenten vom kommenden 12. April?

„Zunächst soviel: Es war ein klar über dem internationalen Durchschnitt liegendes Treffen mit hohem Tempo, in dem die Türken von der ersten Minute an die Akzente setzten“, so Heinz Werner. Die Einstellung beider Mannschaften war siegorientiert und von hohem kämpferischem Engagement bestimmt. Das Erstaunliche: Der un-gemein selbstbewußt operierende Gruppengegner unserer Mannschaft besaß bereits bis zur 12. Minute vier (!) nahezu hundertprozentige Torchancen, nutzte dann die achte durch Ridvan zur hochverdienten 1:0-Führung.

Systematisch gewachsen und inzwischen auf einem durchaus bemerkenswerten taktischen Reifegrad stehend, hinterließen die blitzartig über das äußere Mittelfeld vorgetragenen Angriffe der Türken den nachhaltigsten Eindruck bei der immer wieder unter Druck gesetzten griechischen Abwehr. „Dabei bewies Ridvan, der gemeinsam mit Tanju Colak ja im Spiel der Weltauswahl mitgewirkt hatte, im Dribbling seine herausragenden Qualitäten.“ Im Verlauf dieser Partie vertiefte sich der Eindruck immer stärker, daß die Harmonie zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen erfolversprechend ausgeprägt ist, keinerlei Probleme taktischer Natur in der Aufgabenteilung bestehen. Es gab keinen nennenswerten schwachen Punkt in dieser Auswahl. „Vielmehr unterstrich sie bis weit in die Schlußphase hinein ihre gute athletische Verfassung und wirkte psychisch stabil. Voraussetzungen für wiederum demonstrierte Spielfitness. Und es gibt genügend Akteure, die darauf Einfluß zu nehmen verstehen wie Ridvan, Ugur, Erdal und andere.“ Aufgepaßt!

D. B.



Böse Istanbul-Erinnerung für die DDR: Tanju Colak erzielt gegen Weißflog das 1:0. Foto: Feuerhahn

# OBERLIGA

Im vorgezogenen Punktspiel der 20. Runde erlebten 28 000 Besucher am vergangenen Freitag im Dresdner Dynamo-Stadion den Flutlicht-Hit zwischen dem Spitzenreiter und dem 1. FC Lok Leipzig. Über weite Strecken zog die Geyer-Elf ungefährdet ihre Kreise, nur unwesentlich von Gegenangriffen der Probstheidaer behelligt. Mit ihrem 10. Heim-

sieg erhöhten die Elbflorenzer ihren Pluspunktevorsprung auf neun (!) Zähler gegenüber dem FC Hansa – ein Pfund, mit dem sich in der Endphase der Saison wuchern läßt. Für die Messestädter wird die Situation dagegen immer prekärer, wenn man an eine UEFA-Cupteilnahme 1989/90 denkt. Ihr Niveaufizit ist beängstigend.

## Niveau-Unterschied

Von Loks Stärke, auswärts mit offenem Visier zu spielen und zu kämpfen, war in Dresden so gut wie nichts zu spüren. Gleichförmigkeit im Rhythmus bis in die Schlußphase hinein! Da ging der Gastgeber mit kräftesparenden Aktionen im ersten Abschnitt keinerlei Risiko ein, in Rückstand zu geraten. Als er im Tempo anzog, in der Spitze größere Beweglichkeit und Spritzigkeit offerierte, wie vor und zum 2:0 durch Stübner sehenswerten Direktfußball zeigte, war es um den Gast geschehen. Ihm fehlte individuelle Strategie wie taktische Ordnung gleichermaßen. Ein 0:0 bis in die 2. Hälfte hinein gehalten zu haben, gereicht ihm bei eigener ungenügender Offensivkraft wohl kaum zu Anerkennung!

Was der verdiente Sieger oft genug als Trumpfkarte ins Feld zu führen hatte, deuteten die Messestädter nur in aller Bescheidenheit an: Durchschlagskraft in zentraler Angriffsposition. Hier klappten die Wechsel zwischen Minge und Sammer, kamen andere Akteure wie Stübner, Pilz und Trautmann (siehe 3:0!) wirkungsvoll aus der Tiefe. Bei Lok wurden Marshall, ohnehin als Center gefährlicher, und Zimmerling kaum unterstützt. Nur Scholz suchte die weiten Wege mit Dribblings. Sie entlasteten, zumal nur sporadisch inszeniert, die mehr und mehr unter Druck stehende Abwehr jedoch nicht erwähnenswert. Eben- sowenig der Tausch zwischen Bredow und Hobsch als dritter Spitze. Risikofreude wurde bei den Leipziguern erst spürbar, als alles bereits verloren war.

Mit den Toren im Rücken, fand Dynamo systematisch zu Lockerheit und kombinationssicherem Mittelfeldspiel. Strategie beim Spiel in verwaiste, entblöbte Räume mit weiteren Chancen zu Toren (Kirsten) dominierte. Selbst Loks zuverlässigste Akteure über Wochen und Monate hinweg wie Lindner (erstaunlich verkrampt wirkend) wurden dadurch aus ihrem Konzept gebracht

Wohl aber noch mehr, daß der 1. FCL Gefahr läuft, nach der Mittwoch-Partie von Erfurt ins Mittelfeld abzufallen. Unter Niveau und Würde!  
D. B.



Betroffen schaut Nationaltorhüter Müller vom 1. FCL nach dem im Netz liegenden Ball. Soeben ist durch Stübners 2:0 die Entscheidung zugunsten des Tabellenführers gefallen.  
Foto: Wegner

Dynamo Dresden	3 (0)
1. FC Lok Leipzig	0

## Weiteres Dynamo-Gütesiegel

Von  
Manfred Binkowski

Dynamo (weiß):

Teuber 5	Lieberam 5	Büttner 5
Hauptmann 6	Trautmann 5	Sammer 5
Pilz 6	Stübner 5	Minge 6
Kirsten 5		Gütschow 5
Zimmerling 4		Marschall 5
Zötzsche 3	Bredow 3	Halata 4
Kracht 5	Lindner 4	Scholz 5
	Baum 4	Edmond 4
	Müller 5	

Trainer: Geyer

1. FC Lok (blau-gelb):

Auswechslungen: Dynamo: Jähmig 2 (ab 81. für Gütschow), Mausch 2 (ab 82. für Pilz); 1. FC Lok: Hobsch 3 (ab 67. für Bredow), Liebers 2 (ab 75. für Zötzsche).  
Torfolge: 1:0 Gütschow (53./Kopfball-Abfälscher), 2:0 Stübner (73.), 3:0 Trautmann (79./Kopfball). — Zuschauer: 28 000, Dynamo-Stadion, Dresden (Freitagabend, unter Flutlicht).  
Torschüsse: 13:7 (4:3); verschuldete Freistöße: 22:23 (9:15); Eckbälle: 12:8 (7:2); Chancen: 5:2 (0:1); Abseits: 3:0 (2:0); Verwarnungen: Zimmerling und Kracht (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda), Roßner (Gera), Demme (Sömmerda). Beide Vertretungen bereiten mit ihrer fairen Einstellung keine großen Probleme. Deshalb war insbesondere vor der Pause, als wirklich nichts Aufregendes passierte, das recht theatralische Amtieren unnötig. Bei einigen Freistoßsituationen konnte man durchaus geteilter Meinung sein.

Im stets gutbesuchten Dresdner Dynamo-Stadion müssen sich die Gäste neuerdings in der zweiten Halbzeit warm anziehen. Victoria Bukarest wurde da ab der 47. Minute 4:0 abgefertigt, Sachsenring Zwickau nach dem 1:0 in der 35. Minute 4:1 und nun der 1. FC Lok 3:0 mit dem ersten Treffer acht Minuten nach dem Seitenwechsel. Keine Mannschaft legt es darauf an, die Entscheidung hinauszuzögern, ist selbstverständlich froh, wenn möglichst frühzeitig die Weichen gestellt werden können, weil ja dann viel mehr Ruhe und Sicherheit einziehen. Aber es spricht für die Klasse einer Mannschaft, wenn sie bei einem torlosen Halbzeitstand nicht unruhig, gar kopflös wird, vielmehr ihre Marschroute beibehält und am Ende als souveräner Sieger vom Platz geht. Das ist mittlerweile ein weiteres Dynamo-Gütesiegel!

Die Schwarz-Gelben ließen sich auch von Lok nicht aus der Reserve locken. 7:0 Ecken nach 20 Minuten täuschten ein deutliches Übergewicht vor, lediglich zwei, nicht einmal sehr zwingende Möglichkeiten für Gütschow (24., 44.) waren da schon ein deutlicheres Spiegelbild der ersten 45 Minuten, in denen beiderseits große Vorsicht das Handeln bestimmte. Die Aktionen der Gäste wirkten zwar recht gefällig, aber daraus entsprang auch nur eine, obendrein von Hauptmann heraufbeschworene Gelegenheit für Marschall (23.). Mit zunehmender Dauer machte sich bei den Gästen (ohne den verletzten Kreer) jedoch immer

mehr Bewegungs- und Ideenarmut, förmlich Ängstlichkeit bemerkbar, verfiel man nach dem 0:1 in erschreckende Harmlosigkeit. Da nun auch Halata völlig untertauchte, mußten die Bemühungen von Marschall und Scholz einfach erfolglos bleiben. „Nach dem Gegentor sind wir vollkommen kopfscheu geworden. Da fand sich von den vielen gestandenen Spielern niemand, der das Heft in die Hand nahm“, wunderte sich auch Trainer Hans-Ulrich Thomale. An diesem enttäuschenden Gesamteindruck vermochte auch in der Schlußphase, als längst alle Messen gesungen waren, ein Pfoßenschuß von Lindner nach einer kurzen Freistoßablage (83.) nichts zu ändern.

„Als Dynamo nach der Pause das Tempo anzog und mehr Druck ins Spiel brachte, war schnell alles entschieden“, konstatierte Nationalmannschaftstrainer Frank Engel. Vornehmlich Pilz, Minge und Hauptmann, auch Stübner und Sammer, der obendrein starke Szenen in der Abwehr hatte, trieben nun die Aktionen wirkungsvoll nach vorn. Minge setzte gleich nach Wiederbeginn einen Kopfball an den Pfosten. Kirsten konnte diesmal einige gute Möglichkeiten nicht nutzen. Die Gäste anerkannten am Ende zwar den verdienten Sieg, haderten jedoch etwas mit der Höhe, doch alles in allem spiegelte er schon das wahre Kräfteverhältnis an diesem Tage richtig wider. „Wir haben heute wohl unser bestes Spiel in der Rückrunde geboten“, freute sich Eduard Geyer. Obendrein zur rechten Zeit, kann erfreulicherweise noch hinzugefügt werden.

### Die 18. Meisterschaftsrunde ...

... findet an diesem Mittwoch ab 17 Uhr mit folgenden Paarungen statt: FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Brandenburg, 1. FC Magdeburg—BFC Dynamo, FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Lokomotive Leipzig, 1. FC Union Berlin gegen Energie Cottbus, Wismut Aue—FC Carl Zeiss Jena, Hallescher FC Chemie—FC Hansa Rostock. Das Spiel Dynamo Dresden—Sachsenring Zwickau (4:1) wurde bereits ausgetragen. Anstoßzeit Junioren-Oberliga: 15.00 Uhr (Dresden—Zwickau bereits 11.00 Uhr).

	Heimspiele					Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore
1. Dynamo Dresden (1.)	19	14	3	2	49:20	10	8	1	1	29:8
2. FC Hansa Rostock (3.)	17	10	2	5	24:16	9	8	1	—	20:1
3. BFC Dynamo (M/P 2.)	17	8	5	4	36:21	9	3	4	2	15:11
4. FC K.-M.-Stadt (5.)	17	8	3	6	26:26	19	15	8	6	2
5. 1. FC Lok Leipzig (4.)	18	8	3	7	26:16	19	17	9	4	2
6. FC C. Z. Jena (6.)	17	7	4	6	22:16	18	16	9	6	1
7. Energie Cottbus (N/11.)	17	7	2	8	22:29	16	18	9	6	2
8. 1. FC Magdeburg (7.)	17	6	3	8	19:18	15	19	8	5	—
9. HFC Chemie (8.)	17	5	5	7	21:26	15	19	8	4	1
10. St. Brandenburg (10.)	17	7	1	9	23:30	7	15	9	6	1
11. Wismut Aue (9.)	17	5	4	8	21:29	14	20	8	4	2
12. FC R.-W.-Erfurt (12.)	17	6	2	9	19:27	8	14	20	8	4
13. 1. FC Union Berlin (13.)	17	4	4	9	16:30	12	22	8	3	2
14. S'ring Zwickau (N/14.)	18	5	1	12	21:41	11	25	9	5	—

In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag.

### Halbfinal-Hinspiele

- Cup der Landesmeister: Steaua Bukarest—Galatasaray Istanbul, Real Madrid—AC Mailand
  - Cup der Pokalsieger: FC Barcelona—Sredez Sofia, KV Mechelen—Sampdoria Genua
  - UEFA-Cup: VfB Stuttgart gegen Dynamo Dresden, SSC Neapel gegen Bayern München.
- Rückspieltermin ist der 19. April.

Zwei Akteure in Aktion, die oft genug schon ihre Torgefährlichkeit bewiesen und deshalb bei den Trainern auch eine wichtige Rolle im Konzept einnehmen: Gütschow von Dynamo Dresden (links), der vor Stefan von Victoria Bukarest abgeschossen hat, sowie Walter vom VfB Stuttgart, der Torhüter Arconada von Real San Sebastian bedrängt.

Fotos: Schlage, ADN/ZB



## Nervenstark dem Können vertrauen

Von Manfred Binkowski

Nun konnte Trainer Eduard Geyer am frühen Sonnabendmorgen doch etwas beruhigter nach Stuttgart fahren, um sich nach mehreren Fernseheindrücken im Bundesliga-Heimspiel gegen Uerdingen (2:2) erstmals ein direktes Bild vom UEFA-Cup-Halbfinalkontrahenten zu verschaffen. Seine Mannschaft hatte bei der Generalprobe am Freitagabend gegen den 1. FC Lok eine taktisch sehr disziplinierte Leistung geboten, „wobei mir ganz besonders gefallen hat, daß alle so clever die Nerven bewahrt haben, als ein erlösender Treffer ziemlich lange auf sich warten ließ“, pflichtete ihm seine „rechte Hand“ Reinhard Häfner bei.

Nerven werden auch am Mittwochabend im Neckarstadion mit seinen 67 750 Plätzen gefragt sein. Die Dresdner stehen bei ihrem 18. EC-Start erstmals im Halbfinale, die Stuttgarter bei ihrer 12. Teilnahme zum dritten Mal in der Runde der letzten vier – da gibt es für beide natürlich nur ein erklärtes Ziel: den Einzug in das Finale, das am 3. und 17. Mai mit Hin- und Rückspielen ausgetragen wird.

Da soll natürlich in erster Linie der Heimvorteil genutzt werden. Auf ihn setzt der VfB, denn bei bisher 31 Auftritten vor eigenem Publikum gelangen 21 Siege, gab man sich nur ein einziges Mal geschlagen (Torpedo Moskau 3:5 – 1986/87). „Da wissen wir also, was auf uns zukommt. Aber die Mannschaft ist spielerisch und nervlich gewachsen, selbstbewußter geworden, hat ja gerade in jüngster Zeit bewiesen, daß sie solchen Anforderungen gewachsen ist“, meinte Eduard Geyer.

Daran soll nun angeknüpft werden. Am Freitagabend kamen noch einmal alle verfügbaren Spieler zum Einsatz. Von ihnen wird in Stuttgart nur Kirsten fehlen, der nach seinem Feldverweis von Bukarest noch dreimal zuschauen muß. Dafür stehen Döschner, der nach dreimal „Gelb“ eine Pause hatte, und hoffentlich auch Kirchner, der sich im Training eine Sprunggelenkverletzung zugezogen hat, wieder zur Verfügung.

„Nun wollen wir es packen! Ich bin sicher, daß jeder angesichts des großen Ziels, erstmals das Endspiel zu erreichen, bis an die Grenze seines Leistungsvermögens gehen wird. Mit einem guten Spiel und einem guten Ergebnis wollen wir uns die bestmögliche Ausgangsposition für das Rückspiel in Dresden sichern“, umriß der Trainer das Vorhaben. Mit Nervenstärke und Vertrauen in das eigene Können ist das durchaus zu schaffen!

## Haans Hoffnung: Alles an Bord

Von Dieter Buchspieß

Unmittelbar nach dem dritten Dresdner Treffer durch Trautmann verabschiedete sich VfB-Trainer Arie Haan letzten Freitag aus dem Dynamo-Stadion mit der Anmerkung, auf der Heimreise nach Stuttgart vor dem Meisterschaftsspiel gegen Bayer 04 Uerdingen keine Zeit zu verlieren. Seine Eindrücke faßte er in wenigen Sätzen so zusammen: „Es war schon erstaunlich, wie unser Mittwochskontrahent nach dem Wechsel im Tempo anzog, die Leipziger mit einigen sehenswerten Spielzügen ausmanövrierte. Ich bin fest überzeugt davon, daß wir es im Halbfinale mit einem gleichwertigen Partner zu tun haben werden.“

Im Halbzeit-Gespräch geäußelter Optimismus, beim ersten Vergleich im heimischen Neckarstadion Bestbesetzung aufs Feld zu schicken, wird ganz sicherlich durch die Tatsache nicht gemindert, daß Klinsmanns Rückkehr in die Elf nach wochenlanger Verletzungspause am Sonnabend verschoben werden mußte. Der BRD-Auswahlspieler dazu:

„Nach einem Preßschiag im Abschlußtraining zog ich mir eine Verstauchung im rechten Fuß zu. Alles wird jedoch in zwei, drei Tagen ausgestanden sein, so daß ich gegen Dresden auf jeden Fall mit von der Partie sein werde.“ Für den niederländischen Trainer der Stuttgarter ohne Frage höchst erfreulich, wie er uns gegenüber schon vorher andeutete. Denn Klinsmann ist ein moralischer Eckpfeiler.

Das 0:3 in der Vorwoche beim 1. FC Köln war schnell vergessen, als der VfB letzten Dienstag mit einem 4:0 durch Tore von Buchwald, Allgöwer (Handstrafstoß), Katanec und O. Schmäler ungefährdet den Sprung ins Halbfinale (nun bei Borussia Dortmund) vollzog und dabei aggressiven Fußball bot. „So, wie ich ihn mir gegen die Dresdner vorstelle, um nach Möglichkeit einen Vorsprung von zwei Treffern herauszuspielen“, wie Haan durchblicken ließ. Davon war gegen Uerdingen nach zweimaligem Rückstand durch Freistoß Hergert sowie Fach zunächst jedoch wenig zu spüren. Aber die Verärgerung Haans mit der Feststellung, „in der Form der ersten Halbzeit könne gegen Dynamo keinesfalls bestanden werden“, nahm Beobachter Eduard Geyer nicht allzu ernst. „Später wurde Stuttgart immer stärker, unterstrich vorhandene spielerische Potenzen überzeugend. Das ist für mich, für uns der echte Leistungsmaßstab.“

## Dynamo in prominenter Gesellschaft

### Anmerkungen vor den Begegnungen in den Halbfinals

● In den diesjährigen Halbfinals des Europacups sind noch sechs von insgesamt 23 früheren Cupsiegern, die die EC-Saison 1988/89 in Angriff nahmen, präsent. Im Cup der Meister sind es mit dem Rekordcupsieger Real Madrid (achtmaliger Pokalsieger), AC Mailand (4) und Steaua Bukarest (1) gleich drei von sieben gestarteten Cupgewinnern, im EC der Pokalsieger mit dem FC Barcelona (5) und dem KV Mechelen (1) noch zwei von vier, und im UEFA-Cup schaffte es mit Bayern München (4) lediglich einer von zwölf früheren Cupsiegern.

● Damit sind 17 Pokalgewinner vergangener Zeiten in den ersten vier Runden des EC-Jahrganges 1988/89 ausgeschieden. Auf der Strecke blieben u. a. solch prominente Spitzenklubs wie PSV Eindhoven, FC Porto und Celtic Glasgow im EC I, RSC Anderlecht bei den Pokalsiegern sowie AS Rom, Inter Mailand, Juventus Turin, Ajax Amsterdam, Benfica Lissabon, Glasgower Rangers und der FC Aberdeen im UEFA-Cup.

● Von 28 für die Saison 1988/89 gesetzten Klubs – Mannschaften, die in den vorhergehenden fünf Serien in einem der drei Europacups das Halbfinale erreichten – sind nur noch fünf Vertretungen bei der Endabrechnung dabei: Im Meisterscup Real Madrid und Steaua Bukarest, bei den Pokalsiegern der FC Barcelona und KV Mechelen sowie Bayern München im UEFA-Cup. Hier zählen zu den Enttäuschten solche Renommierklubs wie Werder Bremen und Rapid Wien im EC I, Dundee United im EC II sowie der 1. FC Köln, Bayer 04 Leverkusen und Girondins Bordeaux im UEFA-Cup.

● Die Atmosphäre eines Halbfinals erleben Real Madrid zum 20. Mal (bei 33 Starts), der FC Barcelona zum 14. Mal (ebenfalls 33 Starts), der FC Bayern München zum 12. Mal (22), der AC Mailand zum 9. Mal (22), Steaua Bukarest zum dritten Mal (20), Sredez (früher: ZSKA) Sofia zum dritten Mal (28), der VfB Stuttgart gleichfalls zum dritten Mal (12) so-

wie KV Mechelen (beim zweiten Start) und SSC Neapel (16) jeweils zum zweiten Mal.

● Erstmals ein Halbfinale erreichten Dynamo Dresden als sechste DDR-Mannschaft zum insgesamt achten Mal für unseren Fußballverband, Sampdoria Genua als zehnter Klub Italiens zum 43. Halbfinale sowie Galatasaray Istanbul nach Göztepe Izmir als zweite türkische Elf in einem EC-Halbfinale.

● Von den neun bereits in früheren Halbfinals vertretenen Mannschaften erreichten sechs insgesamt 36 Finals,

aus denen sie 23mal als Sieger hervorgingen:

	Finale	Cup-sieger
Real Madrid	13mal	8mal
FC Barcelona	9mal	5mal
AC Mailand	6mal	4mal
FC Bayern München	6mal	4mal
KV Mechelen	einmal	einmal
Steaua Bukarest	einmal	einmal

● In der „Ewigen-Besten-Liste“ des Europacups nehmen die Halbfinalisten des EC-Jahrganges 1988/89 unter 538 EC-Teilnehmern gegenwärtig folgende Positionen ein:

Rang	Teilnahme	Spiele	a	s	v	Tore	Punkte	Punkte in %
1. Real Madrid	33	223	127	35	61	481:239	289:157	64,7
2. FC Barcelona	33	217	114	47	56	431:239	275:159	63,3
4. Bayern München	22	160	90	35	35	336:159	215:105	67,1
12. AC Mailand	22	135	68	31	36	244:141	167:103	61,8
31. Sredez Sofia	28	104	45	16	43	155:147	106:102	50,9
32. Dynamo Dresden	18	88	39	22	27	142:106	100:76	56,8
46. SSC Neapel	16	71	31	19	21	83:74	81:61	57,0
53. VfB Stuttgart	12	60	30	14	16	112:67	74:46	61,6
59. Steaua Bukarest	20	70	27	16	27	96:93	70:70	50,0
78. Galatasaray Istanbul	19	65	20	14	31	76:113	54:76	41,5
139. KV Mechelen	2	15	12	3	0	24:4	27:3	90,0
188. Sampdoria Genua	3	14	7	4	3	15:14	18:10	64,2

# VERSCHIEDENES



Grund zum Torjubel gab es für den in Sevilla spielenden Polster am Ostersonnabend gegen Italien zwar nicht, aber der Stürmer zählte auf jeden Fall zu den herausragenden Akteuren des österreichischen Teams. Ob Rodax, im Bild rechts zu sehen, inzwischen wieder in der Nationalelf Fuß gefaßt hat, ist unserem Beitrag zu entnehmen. Fotos: International

## Ohne Prohaska geht nichts

Von Wilhelm Wurm, Wien

Das alles beherrschende Thema im österreichischen Fußball: Prohaskas Bereitschaft, sich der Nationalmannschaft in den kommenden Auswärtsspielen gegen die DDR und Island nun doch noch einmal zur Verfügung zu stellen. Teamchef Josef Hickersberger und die gesamte Öffentlichkeit stimmten nach der Italien-Partie dahingehend überein, daß „Schneckerl“ in der gegenwärtigen Form beim besten Willen nicht übergeben werden darf, ihm in der Rolle des „guten Geistes“ eine wichtige Rolle zukommt. Ungeachtet der vielleicht nicht mehr Höchstansprüche genügenden individuellen Ausstrahlung.

Wie reagierte der Mittelfeldstrategie von Austria/Memphis selbst: „Wenn Hickersberger davon ausgeht, mich einzusetzen, so respektiere ich seinen Wunsch und bereite mich bei meinem Klub auch dementsprechend darauf vor.“ Eine bewundernswerte

Einstellung des 33jährigen Nationalspielers, der gegen die Squadra Azzurra zum 81. Mal das Auswahljersey trug und nun möglicherweise auch davon Abschied nimmt, nach Ausklang der laufenden Saison bei der Austria praktisch nahtlos den Posten des Technischen Direktors zu übernehmen. Zumal ihn Hickersberger ersuchte, doch noch eine Spielserie dranzuhängen. Derzeit in ausgezeichneter körperlicher Verfassung spielend, was sich auch letzten Dienstag im Meisterschaftstreffen gegen Wiener SK mit einem sehenswerten Prohaska-Treffer zum 1:0 (Endstand 2:0) zeigte, wird sich der Routinier Bedenkzeit ausbitten, bevor er seine Entscheidung trifft.

Mit Rodax von Admira brachte sich ein weiterer Akteur erneut für den Auswahlkader ins Gespräch. Er ist der Typ des Konterfußballers, sollte in dieser Aufgabe also für Leipzig durchaus eine gute Lösung bedeuten. Das 88er Jahr verließ für den Blondschoopf ausgesprochen un-

## Hans Schöne, 1950/51 Oberliga-Rekordtorschütze (Babelsberg)

### Mir liegen die Techniker

Die Umfrage ist sicherlich sehr reizvoll, aber sie sieht mich im Zwiespalt, zwischen den Generationen sorgfältig abzuwägen. In unserem Fußball imponierten mir während meiner eigenen Oberliga-Laufbahn bei Rotation Babelsberg eine ganze Reihe technisch beschlag-

sion des einstigen Mittelstürmers urteile, versteht sich von selbst. Deshalb ist für mich die Nr. 2 auch der Magdeburger Rekordnationalspieler Joachim Streich. Der Junge hatte ein unverwechselbares Gespür für torreife Situationen. Wie übrigens auch Peter Ducke, für seine



### Wer wird „Fußballer DDR 40“?

ner Akteure. Die sogenannten Bolzer waren nicht mein Fall. Ich entscheide mich als Nr. 1 für „Moppel“ Schröder, weil der Berliner Dynamo-Spieler einen Stil pflegte, der den Zuschauern gefiel. „Moppel“ war wirklich um Witz und Ideen nie verlegen. Aus dieser Zeit müßte ich allerdings zwei Dutzend Spieler nennen, Nordhaus, Tröger, Schoen, Dr. Krause inbegriffen. Daß ich aus der Po-

Kapriolen bekannt. Und weil mir eben das Spielerische am Herzen liegt, will ich neben Streich und P. Ducke auch den Dresdner Libero Hans-Jürgen Dörner nennen. Bei diesem Ästheten sah alles spielend leicht, technisch elegant aus. Aber ich kann sehr wohl beurteilen, wie hart man arbeiten muß, um diesen technischen Standard zu erreichen.

ich von den Torschützen und Feldspielern abweichen, weil Jürgen Croy wohl der beste Torhüter war, den wir jemals besaßen. Der Zwickauer war auch international ein hochgeschätzter Keeper. Aber man wird es mir bestimmt nicht übelnehmen, wenn ich bei den Torstehern auch an Günter Busch, „Schrippe“ Schröder und Heinz Klemm denke, die zu ihrer Zeit Klasse repräsentierten.

Bei der Nr. 3 muß

—gs—

glücklich, brach er sich doch innerhalb weniger Wochen zweimal den rechten Arm. Zunächst beim Wiener Hallenturnier, dann im Olympia-Qualifikationstreffen unserer Mannschaft in Nitra gegen die CSSR. Da gab es ernsthafte Befürchtungen, er könne seine so vielversprechend begonnene Laufbahn nicht fortführen. Doch Rodax kämpfte mit sich und fand zurück zu großartiger Form in seinem Klub. Er wird, dessen bin ich sicher, eine Stammposition in unserer Auswahl finden.

An interessanten Neuigkeiten

wäre noch dies zu vermelden: Am 11. April kommt es in Graz zum freundschaftlichen Ländervergleich zwischen Österreich und der CSSR, für den Prohaska allerdings nicht hinzugezogen wird. Anders sieht es aus, wenn unser Team am 9. Mai zum kurzfristig vereinbarten Ab-schlußtest beim Hamburger SV antritt. Da will Hickersberger jene Formation aufs Feld schicken und unter Auswärtsbedingungen unter die Lupe nehmen, die dann am 20. Mai ins Leipziger Zentralstadion einziehen soll. Mit Prohaska selbstredend!

## WELTAUSWAHL

● **FIFA-Weltauswahl** — Brasilien 2:1 (1:1) am vergangenen Dienstag in Udine (Italien).

**Weltauswahl:** Preud'homme (Belgien), ab 46. Dassajew (UdSSR); Joao Pinto (Portugal); Gerets, Demol (beide Belgien); Valderrama (Kolumbien), ab 46. Mihailovic (Jugoslawien); Francescoli (Uruguay), Stojkovic (Jugoslawien), Detari (Ungarn); Rui Aguas (Portugal), Ridvan, ab 46. Tanju Colak (beide Türkei), Durovski (Jugoslawien).

**Brasilien:** Gilmar (ab 46. Joao Leite); Ricardo (ab 46. Alemao); Mozer, Gomez (ab 46. Julio Cesar), Junior (ab 46. Branco), Dunga (ab 46. Milton); Renato (ab 46. Romario), Silas (ab 46. Andrale), Zico (ab 80. Douglas); Careca (ab 61. Evar), Valdo (ab 57. Tita).

**Schiedsrichter:** Agnolin (Italien); **Zuschauer:** 40 000; **Torfolge:** 0:1 Dunga (5), 1:1 Francescoli (34.), 2:1 Detari (65.).

## WM-QUALIFIKATION

Westasien, Gruppe 2:

● **Syrien—Jemenitische Arabische Republik** 2:0 (1:0) in Damaskus.

**Tabellenstand:** 1. Saudi-Arabien 4:0 Punkte, 2. Syrien 4:2, 3. JAR 0:6.

## LÄNDERSPIELE

● **Rumänien—Italien** 1:0 (0:0) am vergangenen Mittwoch in Sibiu.

**Rumänien:** Lung, Petrescu, Klein, Rednic, Mateut, Iovan, Lacatus, Sabau, Camataru (ab 46. Cigan), Hagi (ab 89. Lupescu), Popescu.

**Italien:** Zenga, Bergomi (ab 64. Marocchi), Ferrara, Baresi, Ferri (ab 38. Maldini), Berti, Donadoni (ab 65. Baggio), de Napoli, Viali, Giannini, Bor-gonova.

**Schiedsrichterkollektiv:** Kir-schen, Bußhardt, Stenzel (alle DDR); **Zuschauer:** 22 000; **Torschütze:** 1:0 Sabau (49.).

● **Griechenland—Türkei** 0:1 (0:0) am vergangenen Mittwoch in Athen.

**Türkei:** Engin, Recep, Kes-kin, Güneyt, Yokhan, Oguz (ab 86. Mustafa), Unal, Ugur, Erdal, Ridvan, Colak (ab 83. Has-san).

**Schiedsrichter:** Colic (Jugo-slawien); **Zuschauer:** 8 000; **Torschütze:** 0:1 Ridvan (38.).

## EINWÜRFE

**Die Glasgow Rangers** erreichten durch ein 1:0 bei Dundee United das schottische Cup-Halbfinale, in dem am 15. April der FC St. Johnstone der Gegner ist. Johnstone hatte sich gegen den FC Morton mit 3:2 durchgesetzt.

**BRD-Nationalspieler** Jürgen Klinsmann (VfB Stuttgart) befindet sich nach mehrwöchiger Verletzungspause wieder im Training.

**Mit einem Skandal** endete in Addis Abeba ein Länderspiel zwischen Äthiopien und Mali. Die Partie mußte 20 Minuten vor Schluß abgebrochen werden, als Hunderte Zuschauer die Sicherheitszäune überkletterten, um Selbstjustiz zu üben. Beim Stande von 1:0 war der Äthiopier Mula Geta vom Gästetorwart in aussichtsreicher Situation schwer gefoult worden.

**Fünf Vorschläge** gibt es für den Namen des Maskott-

chens für die WM-Endrunde 1990 in Italien. Amico, Beniamino, Ciao, Bimbo oder Dribbly — das ist die Frage. Die italienischen Sportfreunde sind aufgerufen, zwischen April und Juni über Toto-Tipzettel die Stimmabgabe für die stilisierte Puppe in den Landesfarben mit einem Fußball als Kopf zu leisten.

**Im Halbfinale des portugiesischen Pokals** kommt es zu den Paarungen Benfica Lissabon gegen Sporting Braga und Belenenses gegen Sporting Lissabon.

**Die Boca Juniors** führen in der argentinischen Meisterschaft gegenwärtig mit drei Punkten Vorsprung vor Independiente die Tabelle an.

**Im Rhythmus von zwei Jahren** soll künftig der Nationencup der Anliegerstaaten des Roten Meeres ausgetragen werden. Der erste Wettbewerb, für den neben Gastgeber Djibouti bereits die VDR Jemen, die Jemenitische Arabische Republik, Somalia, Saudi-Arabien und Äthiopien meldeten, findet 1990 statt.

## Auswahlspieler Wassili Raz

(Dynamo Kiew) wird ab 1. April für drei Monate beim spanischen Erstligisten Español Barcelona spielen. **Antonis Georgiadis**, der seit 1962 zahlreiche Klubs des Landes betreute, darunter den derzeitigen Tabellenführer AEK Athen, wurde zum neuen Nationalmannschaftstrainer berufen.

**Norwich City** (3:1 im Wiederholungsspiel gegen West Ham United London) trifft im englischen Cup-Halbfinale am 15. April in Birmingham auf den FC Everton Liverpool. Um den zweiten Finalplatz kämpfen in Sheffield der FC Liverpool und Nottingham Forest.

**Der SC National (Al-Ahly) Kairo** gewann das Endspiel in der ägyptischen Meisterschaft mit 1:0 (1:0) gegen den Ortsrivalen Zamalek.

**Graeme Souness**, Trainer der Glasgow Rangers, ist bis zum Saisonende von der Trainerbank verbannt, weil er im Punktspiel gegen Dundee United den Linienrichter beleidigt hatte

Statistisches – Staffel A

- Tore: 15 (Ø je Spiel: 1,66)
- Gesamttrefferzahl: 503 (Ø je Spiel: 2,44)
- Strafstoße: 1 (nicht verwandelt: 0)
- Strafstoße insgesamt: 44 (nicht verwandelt: 8)
- Selbsttore: keine (insgesamt: 5)
- Zuschauer: 9 450 (Ø je Spiel: 1 050)
- Gesamtzuschauerzahl: 203 110 (Ø je Spiel: 1 000)
- Heimsiege: 3 (insgesamt: 91)
- Auswärtssiege: 2 (insgesamt: 45)
- Unentschieden: 4 (insgesamt: 70)
- Feldverweise: keine (insgesamt: 12)
- Torjäger-Spitzengruppe: Kachlitz (Fürstenwalde) 15, Anders (BFC II) 10, Lenz (Hennigsdorf), Priebe (Greifswald), Schwerinski (Neubrandenburg), Euen (Stendal), Richert (Eisenhüttenstadt) je 9, Arndt (Rotation), Bochert (Schwerin) je 8.

Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele										
Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.						
1.	St. Eisenh'stadt	23	11	10	2	35:16	+ 19	32:14	11	6	3	2	20:9	15:7	12	5	7	0	15:7	17:7
2.	Dyn. Fürstenwalde	23	10	10	3	36:22	+ 14	30:16	11	4	6	1	18:11	14:8	12	6	4	2	18:11	16:8
3.	Akt. Schw. Pumpe	23	10	9	4	29:19	+ 10	29:17	12	8	3	1	22:9	19:5	11	2	6	3	7:10	10:12
4.	BFC Dynamo II	23	9	10	4	33:20	+ 13	28:18	12	6	4	2	22:12	16:8	11	3	6	2	11:8	12:10
5.	Rotation Berlin	23	9	8	6	29:20	+ 9	26:20	12	6	4	2	20:9	16:8	11	3	4	4	9:11	10:12
6.	P. Neubrandeng.	23	9	8	6	38:35	+ 3	26:20	12	7	4	1	20:10	18:6	11	2	4	5	18:25	8:14
7.	FCV Frankf. (O.)	22	8	9	5	39:24	+ 15	25:19	11	5	4	2	21:11	14:8	11	3	5	3	18:13	11:11
8.	Dyn. Schwerin	23	8	7	8	28:28	+ 0	24:22	12	5	6	1	18:10	16:8	11	3	2	6	10:18	8:14
9.	Sch./Haf. Rostock	23	8	7	8	32:29	+ 3	23:23	11	5	4	2	19:9	14:8	12	3	3	6	13:20	9:15
10.	Vorw. Stralsund	23	8	7	8	26:23	+ 3	23:23	11	6	4	1	15:5	16:6	12	2	3	7	11:18	7:17
11.	Mot. Schönebeck	23	6	10	7	25:31	- 6	22:24	11	4	5	2	17:14	13:9	12	2	5	5	8:17	9:15
12.	KKW Greifswald	23	8	5	10	31:32	- 1	21:25	12	4	3	5	20:16	11:13	11	4	2	5	11:16	10:12
13.	Mot. Ludwigsfelde	23	8	5	10	24:29	- 5	21:25	11	6	2	3	16:10	14:8	12	2	3	7	8:19	7:17
14.	Akt. Br.-Senftenbg.	22	7	4	11	21:37	- 16	18:26	11	6	2	3	14:12	14:8	11	1	2	8	7:25	4:18
15.	KWO Berlin	23	4	10	9	21:29	- 8	18:28	11	3	4	4	11:13	10:12	12	1	6	5	10:16	8:16
16.	St. Hennigsdorf	23	6	6	11	18:33	- 15	18:28	11	3	4	4	12:14	10:12	12	3	2	7	6:19	8:16
17.	Lok Stendal	23	5	5	13	23:37	- 14	15:31	12	5	2	5	14:12	12:12	11	0	3	8	9:25	3:19
18.	Motor Babelsberg	23	2	9	12	14:38	- 24	13:33	12	2	6	4	7:10	10:14	11	0	3	8	7:28	3:19

Am Sonnabend: KWO-FC Vorwärts, Schiffahrt Hafen-Babelsberg, Hennigsdorf-BFC Dynamo II, Stralsund-Schwarze Pumpe, Schönebeck-Stendal, Brieske-Senftenberg-Greifswald, Eisenhüttenstadt-Rotation, Ludwigsfelde-Neubrandenburg, Fürstenwalde-Schwerin. Anstoßzeit: 15.00 Uhr, Juniorenliga 13.00 Uhr.

STAFFEL A:

● Dyn. Schwerin-KWO Berlin 1:1 (1:0)

Dynamo: Reinke, R. Hollnagel, F. Hollnagel, Herzberg, Neumann, Eggert/V. (ab 64. Benthin), Bochert, Kort (ab 58. Drews), Prange, Stammann/V., Ladwig; Trainer: Radtke.

KWO: Priebe, Hermstein, Koenen, Burger (ab 83. Keil), Ulbrich, Karlsch, Jürschik, Berg, Heindinger, Nagel, Kuscha/V.; Trainer: Papies.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Prange (42.), 1:1 Nagel (55.).

● Post Neubrandenburg-Dyn. Fürstenwalde 1:1 (1:0)

Post: Dahms, Imort, Rudolph, Zallmann, Lüth, Sager, Lentz, Jütting, Werner, Epeck (ab 60. Aepinus), Schwerinski; Trainer: Göhlich.

Dynamo: Hoffmann, Horn, Kulke, Waldow, Ohlbrecht, Stiebeler, Ehrenfort, Kaehlitz, Stiegel (ab 68. Riecke), Jopek, Petzold; Trainer: Ränke.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0 Sager (29.), 1:1 Kulke (54.).

● Rotation Berlin-Motor Ludwigsfelde 0:0

Rotation: Gehrke, Szangolies, Sattler, Zimmermann, Richter, Wenschlag, Kimmritz, Arndt, Randt, Hirsch (ab 76. Hennig), Martins; Trainer: Piepenburg.

Motor: Lormis, Maier, Märzke, Ziem, Brestrich, Lahn, Krohn, Müller, Rother (ab 68. Piehl), Niederhübner, Dämmrich; Trainer: Düwiger.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Zuschauer: 500.

● KKW Greifswald-Stahl Eisenhüttenstadt 1:2 (1:0)

KKW: Meier, Bullerjahn/V., Priebe, Töllner, Zawadzinski/V., Kleiminger, Bartz (ab 69. Steinfurth), Witte, Dowe (ab 78. Wischow/V.), Jung, A. Fuchs; Trainer: Moschke.

Stahl: Leppin, Backasch, Bitzka/V., Schnürer (ab 89. Kühling), F. Bartz, M. Schulz/V., Neupert, Käthner/V. (ab 63. Konzer), Pippig, K. Schulz, Richert; Trainer: Helbig.

Schiedsrichter: Haack (Berlin); Zuschauer: 1 600; Torfolge: 1:0 Bartz (18.), 1:1 Neupert (76.), 1:2 K. Schulz (88.).

● Lok Stendal-Akt. Brieske-Senftenberg 2:0 (0:0)

Lok: Wetzel, Paulig, Sommer, Suchanek, Reuter, Aurich, Schöttle (ab 74. Ebeling), Warthemann (ab 46. Huch), Wiedemann, Boche, Euen; Trainer: Raßbach.

Aktivist: Leitzke, Schmittke, Schuppan, Hansch, Rietschel, Frische (ab 59. Gewiß), Wolf (ab 83. Kretzer), Scholz/V., Leuthäuser, Oppermann, Breschke; Trainer: Prell.

Schiedsrichter: Thrun (Bitterfeld); Zuschauer: 1 600; Torfolge: 1:0 Huch (59.), 2:0 Euen (74.).

● Akt. Schwarze Pumpe-Motor Schönebeck 3:1 (0:0)

Aktivist: Kraus, J. Müller (ab 58. Schröter), Nowack, Haasler, Jank, Burkon, Schwarz, Brückner, Jenter/V. (ab 88. Soschinski), Hoßmang, Starke; Trainer: Peschke.

Motor: Henkel, Reinke, Ketzler/V., Fröhling, Lange (ab 58. Müller), Wilke, Dörfel (ab 69. Steffen), Wittke, Dobritz, Scheffler, Klomhuß; Trainer: Reinke.

Schiedsrichter: Lehmann (Dresden); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Brückner (65., Foulschlag), 2:0 Schröter (73.), 2:1 Klomhuß (83.), 3:1 Brückner (90.).

● BFC Dynamo II-Vorwärts Stralsund 1:0 (0:0)

BFC II: Kosche, Grabow, Barczyk, Buder, Troppa, Fochler (ab 77. Stammann), Wehrmann, Lenz, Pastor (ab 46. Merkel), Anders, Albrecht/V.; Trainer: Jäschke.

Vorwärts: Groothuis, Arnold, Köpke, Cichowski, Boguslawski, Ruppach, Humboldt, Schedlinski, Peplow, Prohn (ab 79. Bissendorf), Wendorf (ab 67. Peitsch); Trainer: Berger.

Schiedsrichter: Ritschel (Senftenberg); Zuschauer: 250; Torschütze: 1:0 Merkel (82.).

● Motor Babelsberg-Stahl Hennigsdorf 0:0

Motor: Hennig, I. Nachtigall/V., Rudolph, Kräuter, Fabian, Edeling, Pannek, Hintze/V. (ab 67. Patz), J. Nachtigall (ab 46. Kerper), Kirchner, Hanne; Trainer: Stahlberg.

Stahl: Bahra, Wirth (ab 75. Falkowski), Albrecht, Nabe/V., Retschlag, Siegert, Schmidtke, Funke (ab 82. Herlitzschke), Hovest, Wangerin/V., Winkel; Trainer: Weniger.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); Zuschauer: 1 700.

● FCV Frankfurt-Schiff./Hafen Rostock 0:1 (0:1)

FCV: Delerol, Morack, Hause (ab 46. Krüger), Prause, Woyde, Wruck (ab 12. Kubowitz/V.), Kuhlee, Rambow, Duckert, Ukrow, Rath; Trainer: Andrich.

Sch./Hafen: Weggen, M. Drewniok, Littmann, T. Drewniok, Franz, Graulich/V., Schneider, Ewert, Braun (ab 88. Schlesinger), Klatt, Weichert; Trainer: Ziemer.

Schiedsrichter: Purz (Berlin); Zuschauer: 700; Torschütze: Klatt (4.).

● Stahl Eisenhüttenstadt-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 2:1 (1:0)

Stahl: Leppin, Backasch/V., Bitzka (ab 75. Kühling), Schnürer V., F. Bartz, M. Schulz, Neupert, Käthner, Pippig, K. Schulz, Richert; Trainer: Helbig.

FCV: Delerol, Morack, Hause, Kubowitz (ab 78. Ukrow), Woyde, Wruck, Henschel (ab 68. Prause), Rambow, Duckert, Rath, Unglaube; Trainer: Andrich.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 5 500; Torfolge: 1:0 Richert (28.), 2:0 M. Schulz (77.), 2:1 Rambow (90., Foulschlag).

STAFFEL B:

● Chemie Böhlen-Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt 3:2 (2:1)

Chemie: Suchantke, Kamenz (ab 46. Kugler), Hammermüller, Wunderlich, Arnold, Majetschak, Kunze, Kirsten, Becher, Ferl/V., Kühn/V.; Trainer: Struppert.

Motor: Lämmel, Kempe, Boensch, Henker (ab 62. Spranger), Eitemüller, Büttner, Tipold, Achenbach, Gläser, Bletsch, Barthel/V.; Trainer: Fuchs.

Schiedsrichter: Ebert (Halle); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Kirsten (18.), 2:0 Kühn (23.), 2:1 Achenbach (33.), 3:1 Ferl (63.), 3:2 Gläser (88., Foulschlag).

● Chemie Leipzig-Motor Nordhausen 2:3 (1:0)

Chemie: Saumsiegel, Niedziella/V., Barth, Pinder, Patula, Ilge, Koch, Engelman (ab 70. Thiemi), Leitzke, Weiß, Reypka (ab 46. Turnier); Trainer: Dr. Slaby.

Motor: Zanirato/V., Decker, J. Ludwig, Boegelsack, Teich, Gerlach, Brotzmann/V., Görke/V., M. Ludwig, Ulrich, F. Ludwig (ab 66. Kunze); Trainer: Goldbach.

Schiedsrichter: Voigt (Senftenberg); Zuschauer: 2 200; Torfolge: 1:0 Leitzke (44.), 1:1 Decker (54.), 1:2 Kunze (74.), 2:2 Thiemi (77.), 2:3 M. Ludwig (90.).

● Motor Suhle-Wismut Gera 1:1 (1:0)

Motor: Müller, Schröder, Böhm, Seiler, Hüttl, Jertschewski, Kurth, Seyfarth, Hetzelt, Roß (ab 88. Brückner), Friedemann; Trainer: Stein.

Wismut: Schumann, Leinen, Patzer, Häußler, Lublow, Töpfer, Schattauer (ab 68. Riedel), Klee (ab 64. Kunzmann), Kraft, Hoffmann, Böttcher; Trainer: Hausteiner.

Schiedsrichter: Zeng (Gotha); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 1:0 Hetzelt (17.), 1:1 Töpfer (89.).

● Stahl Riesa-Vorwärts Dessau 0:0

Stahl: Kircheis, Kretzschmar, Schulz, Hennig, Müller, Leonhardt, Kupper, G. Kerper/V., Herfurth/V. (ab 55. Hoffmann), Maaß, Uewelius; Trainer: Hauptmann.

Vorwärts: Weigang, Greiner, Stapelfeld, Körner/V., Schmidt, Reimer, Holick, Wolf/V., Wemmer, Borchardt (ab 38. Pohlner), Schmieder (ab 85. Papst); Trainer: Miller.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); Zuschauer: 800.

● Aktivist Borna-Robotron Sömmerda 2:0 (1:0)

Aktivist: Bochmann, Zweigler (ab 84. Lip-tow), Geppert, R. Schneider (ab 68. Glöckner), Teucher, Hermanns, U. Schneider, Quas, Deubel, Ziegert, Parnow; Trainer: Kunath.

Robotron: Oevermann, Wagner, Köberlein (ab 59. Werner), Appelt, Franke, Becker, Schwarz (ab 46. Vlay), Weiß, Schröter, Schlieck, Busse; Trainer: Wagner.

Schiedsrichter: Misdziol (Hennigsdorf); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Parnow (31.), 2:0 U. Schneider (57., Foulschlag).

● Motor Weimar-Dynamo Dresden II 0:0

Motor: Benkert, Karcmarczyk (ab 76. Röder), Meister, Zelßmann, Habi, Große, Winter, Linde, Machowski, Wengefeld, Gerlach/V. (ab 61. Wel-warsky); Trainer: Vollrath.

Dynamo II: Schulze, Sack, Kern, Mauksch/V., Rettig/V., Kmetsch, Neitzel, Fritzsche, Tillig (ab 61. Franke), Scholtissek, Milde; Trainer: Jakubowski.

Schiedsrichter: Marx (Leipzig); Zuschauer: 1 200.

● Chemie Buna Schkopau-Fortschritt Bischofswerda 1:2 (0:1)

Chemie: Gottschalk, Fritsch, Jäschke, Strozniak, Fülle, Krüger, Krostitz, Thomas, Meyer (ab 80. Truppe), Werther, Scholz (ab 74. Heinrich); Trainer: Lisiewicz.

Fortschritt: Groß, Pordzik/V. (ab 51. Bank), Schmidt, Petersohn, Kleditzsch, Gräulich/V., Bär, Gottlöber, Löpelt, Schiemann, Merkel; Trainer: Gumz.

Schiedsrichter: Roßner (Gera); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 0:1, 0:2 Schiemann (45., 59.), 1:2 Fritsch (71.).

● Dynamo Eisleben-TSG Markkleeberg 1:1 (1:1)

Dynamo: Fienhold, Grempler, Gareis, Bedranowsky/V., Färber, Schmidt, Georgi, Rennert, Hecker, Romanowsky, Auffenbauer; Trainer: Rothe.

TSG: Walther, Kurtz, Eichhorn, Hoja, Geßner, Altmann, Schenkel, Tillmann, Oehmig/V., Moldt/V., Trommer; Trainer: Erler.

Schiedsrichter: Guse (Jena); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0 Schmidt (2., Foulschlag), 1:1 Oehmig (45.).

● Stahl Thale-Motor Grimma 4:2 (3:1)

Stahl: Schneider, Wendler, Winter, Fuchs, Keller, B. Teichmann, Adamczak, Weidner (ab 75. Hesselbarth), Fischer/V., Günther, Kunde (ab 76. Wagner); Trainer: Keller.

Motor: Riediger/V., Deuse/V. (ab 66. Thal-mann), Großmann, Nehring, Havenstein, Liebe-heim, Roth, Saalbach, Hunger (ab 60. Mertins), Liebers, Klein; Trainer: Frenzel.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1:0 Fuchs (15.), 2:0 Kunde (26.), 2:1 Großmann (36.), 3:1 Adamczak (45.), 4:1 Fischer (66.), 4:2 Mertins (73.).

● Nachholspiel: Aktivist Borna gegen Motor Grimma 0:0

Aktivist: Metzner, Hermanns, Quas, Geppert/V., Teucher, Ziegert, Starke, Richter, Parnow, Teubel (ab 65. Meier), Adler (ab 46. Theile); Trainer: Kunath.

Wismut: Schumann, Leinen, Patzer, Lublow, Kraft, Töpfer V. (ab 70. Kunzmann), Lauke V., Klee (ab 80. Riedel), Häußler, Böttcher, Hoffmann; Trainer: Hausteiner.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); Zuschauer: 1 300.

Statistisches – Staffel B

- Tore: 25 (Ø je Spiel: 2,77)
- Gesamttrefferzahl: 578 (Ø je Spiel: 2,79)
- Strafstoße: 3 (nicht verwandelt: 0)
- Strafstoße insgesamt: 35 (nicht verwandelt: 5)
- Selbsttore: keine (insgesamt: 5)
- Zuschauer: 12 400 (Ø je Spiel: 1 378)
- Gesamtzuschauerzahl: 254 970 (Ø je Spiel: 1 232)
- Heimsiege: 3 (insgesamt: 99)
- Auswärtssiege: 2 (insgesamt: 47)
- Unentschieden: 5 (insgesamt: 61)
- Feldverweise: keine (insgesamt: 14)
- Torjäger-Spitzengruppe: Schiemann (Bischofswerda) 19, Hoffmann (Gera) 14, Engelman (Leipzig), Liebers (Grimma), Oehmig (Markkleeberg) je 12, Wagner (Schkopau), Scholtissek (Dresden II) je 9.

Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele										
Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.						
1.	Ft. Bischofswerda	23	13	9	1	50:18	+ 32	35:11	11	9	2	0	31:7	20:2	12	4	7	1	19:11	15:9
2.	Wismut Gera	23	10	8	5	44:37	+ 7	28:18	11	6	4	1	26:19	16:6	12	4	4	4	18:18	12:12
3.	Motor Suhle	23	11	5	7	33:21	+ 12	27:19	12	9	2	1	22:7	20:4	11	2	3	6	11:14	7:15
4.	Vorwärts Dessau	23	10	6	7	28:18	+ 10	26:20	11	8	2	1	17:4	18:4	12	2	4	6	11:14	8:16
5.	TSG Markkleebg.	23	8	9	6	38:32	+ 6	25:21	11	5	2	4	21:14	12:10	12	3	7	2	17:18	13:11
6.	Chemie Böhlen	23	9	7	7	25:22	+ 3	25:21	12	7	2	3	16:9	16:8	11	2	5	4	9:13	9:13
7.	Stahl Riesa	23	10	5	8	31:29	+ 2	25:21	12	7	3	2	22:14	17:7	11	3	2	6	9:15	8:14
8.	Rob. Sömmerda	23	9	6	8	27:26	+ 1	24:22	11	5	3	3	12:11	13:9	12	4	3	5	15:15	11:13

# BEZIRKE

<b>Berlin</b>	
EAW Treptow—Rotation II	1:3
Bergmann-B.—Schmökow	0:0
Luftfahrt—Sparta	1:0
Auto Trans—Wildau	3:0
Außenh.—Einh. Weißensee	2:2
Union II—EAB 47	2:1
WBK—Tiefbau Berlin	2:0
EKB Treptow—Hohensch.	0:3
Bergmann-Borsig	23 44:19 36
Rot. Berlin II	23 48:27 31
Schmökowitz	23 44:21 30
Tiefbau Berlin	23 58:42 28
EAW Treptow	23 36:25 27
EAB 47	23 45:33 26
WBK Berlin (N)	23 31:24 26
Luftfahrt	23 37:31 25
Auto Trans	23 26:26 24
1. FC Union II	23 33:33 22
Einh. Weißensee	23 31:39 20
Wildau (N)	23 21:30 20
Sparta Berlin (N)	23 22:44 17
Hohenschönh.	23 28:50 16
Außenhandel	23 27:36 15
EKB Treptow	23 17:68 5

<b>Suhl</b>	
Zella-Mehlis—St. Salzg.	3:1
Gräfinau-A.—Hildburgh.	2:1
Steinbach-H.—Sonneberg	4:0
Meiningen—Vacha	1:0
Vw. Salzg.—Walldorf	2:4
Trusetal—Ilmenau	0:4
Geschwenda—Tiefenort	0:2
Veilsdorf—Schmalkalden	1:1
Ilmenau (M)	21 59:14 37
Schmalkalden	21 51:15 36
Tiefenort (A)	20 51:15 32
Meiningen	21 36:23 27
Walldorf	21 42:30 26
St. B. Salzung	21 35:35 24
Veilsdorf	21 37:37 22
Zella-Mehlis	21 29:23 21
Steinbach-H.	21 38:34 21
Vw. B. Salzg. (N)	20 33:44 17
Geschwenda	21 24:39 17
Vacha	21 20:34 16
Hildburghausen	21 26:73 11
Gräfin.-Angst. (N)	21 23:55 9
Trusetal	21 12:44 9
Sonneberg (N)	21 16:53 9

<b>Karl-Marx-Stadt</b>	
Crossen—Plauen	0:2
Lok Zwickau—TU KMS	1:2
Penig—Ascota KMS	2:1
Thalheim—FC K II	1:2
Werdau—Löbnitz	1:2
Freiberg—Sachsenring II	0:2
Krumhermersdorf—Aue II	5:0
Krumhermersdorf	21 62:16 32
Wismut Aue II	20 54:21 31
Sachs. Zwickau II	20 46:22 30
FC K II	20 39:21 27
Werdau	20 39:22 25
Plauen	21 46:31 25
Crossen	20 24:24 23
Zschopau	21 33:35 21
Asc. KMS	21 24:32 19
Penig (N)	20 30:42 15
Thalheim	21 23:36 15
Löbnitz	21 12:35 14
Lok Zwickau	20 31:48 11
Freiberg	21 13:42 11
TU KMS (N)	21 18:67 7

<b>Magdeburg</b>	
Ch. Schönebeck—E. W'rode	1:1
Stendal II—Oschersleben	3:1
Wolmirstedt—1. FCM II	5:0
SO M'burg—Halberstadt	2:1
Mot. W'rode—Ilseberg	0:0
Stabfurt—Blankenburg	0:0
Mitte M'burg—Irxleben	1:1
Tangerm.—M. Schöneb. II	0:5
Einh. W'rode (M)	23 67:12 40
Mot. Wernigerode	23 45:16 33
SO Magdeburg	22 52:25 31
1. FCM II	22 37:30 27
Irxleben	23 23:33 24
Blankenburg	22 31:26 23
Wolmirstedt	23 36:30 23
Halberstadt	23 27:26 23
Mot. Schönebeck II	23 37:39 22
Stendal II (N)	23 31:42 22

Chem. Schönebeck	23 40:43 19
Stabfurt (N)	23 23:33 18
Mitte Magdeburg	22 24:38 16
Oschersleben	23 23:48 16
Ilseberg	23 20:43 16
Tangermünde	23 17:59 11

<b>Rostock</b>	
Lok G'wald—Bad Doberan	1:1
Dranske—Wismar	0:4
Neptunw. Rost.—Hansa II	2:2
Rostock-M.—Trinwillersh.	2:2
Vw. Stralsund II—Warnem.	4:1
Grimmen—Mot. Stralsund	0:1
Grevesmühlen—Bergen	4:0
Bau Rostock—KKW II	7:2
Wismar	21 58:13 33
Bau Rostock	21 56:27 30
Vw. Stralsund II	21 46:28 28
FC Hansa II (A)	21 57:35 27
Mot. Stralsund	21 45:26 27
Rostock-Mitte	21 41:25 14
Trinwillershagen	21 42:41 24
Lok Greifswald	21 35:38 23
Neptunw. Rostock	21 26:29 19
KKW Greifsw. II	21 35:36 18
Bad Doberan (N)	21 26:44 17
Grevesmüf. en	21 33:46 16
Warnemünde	21 30:43 16
Dranske	21 26:42 16
Grimmen (N)	21 14:37 11
Bergen (N)	21 18:78 5

<b>Cottbus</b>	
Hoyerswerda—Döbern	1:1
Raw Cottbus—Cottbus-Süd	3:1
Vetschau—Elsterwerda	0:4
Forst—Brieske II	2:1
Lok Cottbus—Lübbenau	0:0
Calau—Energie Cottbus II	1:0
Großräschen—Dissenchen	2:2
Mühlberg—Guben	2:3
Guben (M)	25 58:17 45
Elsterwerda	25 55:25 35
Lübbenau	25 41:21 30
Vetschau	25 42:34 30
En. Cottbus II	25 49:30 29
Lok Cottbus	25 36:29 27
Schw. Pumpe II	24 43:42 26
Brieske II	25 37:39 25
Raw Cottbus	25 38:36 24
Döbern	25 36:40 24
Dissenchen (N)	25 38:44 24
Hoyerswerda	25 30:36 24
Cottbus-Süd	25 41:46 23
Finsterwalde (N)	24 38:51 19
Großräschen	25 44:50 17
Mühlberg	25 24:40 17
Forst	25 28:58 17
Calau (N)	25 31:71 12

<b>Gera</b>	
Lobenstein—Kahla	3:0
Vw. Gera—FC Zeiss II	2:2
Weida—Schwarza	3:1

**Kartenvorbestellungen für DDR—Österreich**

Für das WM-Qualifikationsspiel DDR—Österreich am 20. Mai sind bisher über 10 000 Karten beim BFA Fußball Leipzig bestellt worden. Die Auslieferung der bestellten Karten erfolgt ab 13. April per Nachnahme.

Nach wie vor besteht die Möglichkeit, Eintrittskarten in den Preisgruppen 14,10 M; 12,10 M und 10,10 M per Postkarte beim BFA Fußball Leipzig, Sportforum, Leipzig, 7010, zu bestellen.

Alle bis 5. Mai eingehenden schriftlichen Bestellungen werden bearbeitet und per Nachnahme ausgeliefert.

Außerdem besteht ab 17. April die Möglichkeit, Karten bei Leipzig-Information zu erwerben (von dort erfolgt kein Nachnahmeversand).

Jen. Glasw.—W. Gera II	1:0
Seelingstädt—Pöbneck	2:0
Maxhütte—Jenapharm	1:1
Zeulen.—Niederp.—Fr.	4:1
Hermsdorf—Dynamo Gera	3:1
Ronneburg—Elektr. Gera	2:2
Jenaer Glaswerk	27 80:20 47
Weida (A)	27 69:15 47
Elektr. Gera (N)	27 44:23 39
Zeulenroda	27 46:27 33
Carl Zeiss II (A)	27 42:35 30
Dynamo Gera	27 35:39 29
Lobenstein (M)	27 31:25 28
Seelingstädt	27 27:41 28
Hermsdorf	27 44:38 27
Wismut Gera II	27 35:32 26
Schwarza	27 30:34 24
Pöbneck	27 25:35 22
Kahla	27 24:41 21
Niederp.—Fr.	27 27:50 19
Vorwärts Gera	28 29:50 19
Maxhütte (N)	27 30:52 17
Jenapharm	28 21:49 17
Ronneburg	27 19:52 15

<b>Halle</b>	
Ch. Wolfen—Hettstedt	3:0
Zeit—Köthen	0:0
Quedlinb.—Sangerhausen	2:1
Vw. Dessau II—Merseburg	6:0
Weißenfels—HFC II	3:1
Halle-Neustadt—Piesteritz	2:0
Bitterfeld—Roßleben	4:1
Chemie Wolfen	24 72:16 42
Hettstedt	23 52:28 33
Quedlinburg	24 45:29 32
HFC Chemie II	23 49:30 31
Vw. Dessau II	24 58:35 30
Weißenfels	24 40:29 24
Halle-Neustadt	24 40:38 23
Köthen	24 31:44 23
Bitterfeld (N)	24 29:33 21
Gräfenhainichen	23 25:37 19
Zeit	24 20:32 19
Sangerhausen	22 27:37 18
Piesteritz	24 34:56 18
Merseburg	24 32:48 17
Leuna (N)	23 21:41 16
Roßleben (N)	24 22:64 12

<b>Dresden</b>	
Freital—FSV Lok Dresden	2:0
Bautzen—Neustadt	2:2
Meißen—Zittau	0:0
Hagenw.—Tabak Dresden	2:0
Gröditz—Görlitz	1:1
B'werda II—Neugersdorf	1:1
St. Riesa II—Dr.—Übigau	1:0
Pirna-Copitz—Kirschau	2:0
Neustadt (M)	23 57:19 39
Gröditz	24 42:16 38
Freital (N)	24 34:26 31
Stahl Riesa II	24 52:33 29
Zittau	22 36:30 22
Bischofswerda II	23 29:38 22
Meißen (N)	24 32:36 22
Kirschau	24 35:40 22
Görlitz	23 26:33 20
Dr.—Übigau	23 23:33 20
FSV Lok Dresden	24 30:26 20
Pirna-Copitz	24 27:35 20
Bautzen	24 27:44 19
Neugersdorf	22 17:30 18
Tabak Dresden	24 32:41 17
Hagenwerder	24 28:47 17

<b>Neubrandenburg</b>	
Dargun—Neustrelitz	1:1
BM N'burg—Ueckermünde	4:0
Torgelow—Malchin	5:0
Süd N'burg—Wesenberg	2:0
Prenzlau—Waren	1:1
Fünfeichen—P. N'burg II	1:3
Strasburg—Drögeheide	2:2
Anklam—Pasewalk	2:4
Prenzlau (A)	22 116:12 42
Süd N'burg	22 42:18 34
Fünfeichen	22 48:24 29
Post N'burg II	22 41:28 29
Drögeheide	22 30:19 28
Neustrelitz (M)	22 46:38 27
Torgelow	22 36:32 24
Pasewalk	22 42:33 22
BM N'burg	22 34:42 21
Anklam	22 34:44 19
Strasburg	22 25:42 16

Malchin	22 25:47 15
Wesenberg (N)	22 22:48 15
Waren	22 18:33 14
Dargun (N)	22 29:61 13
Ueckermünde (N)	22 12:79 4

<b>Potsdam</b>	
Werder—Falkensee/Fink.	0:0
Potsdam—St. B'burg II	0:1
Zehdenick—Premnitz	0:0
Velten—Neuruppin	4:1
Neustadt—Teltow	0:0
Oranienburg—M. H'dorf	1:1
Süd B'burg—Rathenow	0:1
M. L'felde II—Luckenw.	2:1
Velten	22 78:11 41
Stahl B'burg II	22 38:11 33
Süd B'burg	22 36:16 31
Falkensee/F'krug	22 41:28 27
Mot. Hennigsdorf	22 39:22 26
Premnitz	22 36:29 25
Oranienburg	22 34:30 23
Rathenow	22 32:25 22
Ludwigf. II	22 24:31 22
Zehdenick (N)	22 29:42 21
Neustadt	22 22:33 19
Luckenwalde	22 23:43 16
Neuruppin	22 25:39 14
Teltow (N)	22 17:45 12
Turb. Potsdam	22 14:45 11
Werder (N)	22 20:58 9

<b>Frankfurt</b>	
Storkow—Strausberg	1:1
Finow—Müncheberg	2:2
Aufb. E'stadt—FCV II	4:7
Dyn. F'walde II—Freienw.	1:0
Lok E'walde—Vw. Bernau	4:1
HLW Frankfurt—Gartz	3:0
Schwedt—Mot. E'walde II	1:5
Seelow—Stahl E'stadt II	0:5
Mot. Eberswalde	22 67:18 42
FCV II (A)	22 89:21 39
Müncheberg	22 47:30 30
PKC Schwedt (M)	22 55:39 28
Vw. Seelow	22 39:34 26
Lok Eberswalde	22 34:31 26
Finow	22 43:39 24
St. E'stadt II	22 44:31 23
Vw. Strausberg	22 31:34 23
HLW Frankfurt	22 46:37 21
Aufbau E'stadt	22 42:45 21
Dyn. Fürstenw. II	22 29:53 13
Gartz	22 17:54 12
Vw. Bernau	22 21:64 10
Bad Freienw. (N)	22 10:45 7
Vw. Storkow (N)	22 21:60 7

<b>Erfurt</b>	
Dienstag	
Kölleda—Heiligenstadt	2:1
Gotha—Nordhausen II	2:3
Leinefelde—Rot-Weiß II	0:1
Mühlhausen—Ruhla	2:0
Sondersh.—Bad Langens.	5:2
Rudisleben—Wickerstedt	2:0
Menteroda—Mikro Erfurt	0:3
Eisenach—Sömmerda II	3:3
Freitag	
Heiligenstadt—Eisenach	0:4
Sömmerda II—Menteroda	6:2
Mikro Erfurt—Rudisleben	1:1
Wickerstedt—Sondersh.	1:1
Bad Langens.—Mühlhausen	2:3
Ruhla—Leinefelde	0:0
Rot-Weiß II—Gotha	1:1
Nordhausen II—Kölleda	1:4
Mühlhausen	24 40:18 39
Kölleda	24 44:19 35
FC Rot-Weiß II	23 36:12 33
Sondershausen (M)	24 46:18 31
Gotha	24 43:28 29
Eisenach	23 43:22 26
Sömmerda II	24 29:25 26
Rudisleben	24 35:27 24
Bad Langensalza	24 33:34 23
Nordhausen II	24 26:29 23
Mikro Erfurt	24 32:30 22
Leinefelde	24 28:28 22
Ruhla	24 17:25 22
Heiligenstadt (N)	24 24:44 16
Wickerstedt (N)	24 19:80 6
Menteroda (N)	24 13:69 5

## Bestenermittlung im Frauenfußball

**Staffel Nord:**

- Halbleiterwerk Frankfurt (Oder)—Motor Halle 0 : 1 (0 : 1). Torschützin: Yvonne Maedicke.
- KWO Berlin—Robotron Leipzig 3 : 1 (0 : 1). Torschützinnen: Heidrun Füchsel, Sylvia Taege, Marina Laurisch; Konstanze Meißner.
- Rotation Leipzig-Ost—Handwerk Magdeburg 0 : 1 (0 : 0). Torschützin: Iona Bergmann.
- Post Rostock—Turbine Potsdam 1 : 4 (1 : 1). Torschützinnen: Angelika Schünemann; Ines Kulick 3, Anja Timmerball.
- KWO Berlin—Turbine Potsdam 0 : 2 (0 : 2). Torschützinnen: Ines Kulick, Katrin Vasas.

**Staffel Süd:**

- Rotation Schlema gegen Stahl Zeithain 7 : 0 (5 : 0). Torschützinnen: Birthe Weiß 2, Mandy Herzog 2, Petra Vohwinkel 1, Kersten Guderian 1, Heike Scheibe 1.
- Modedruck Gera—Fortschritt Erfurt 1 : 1 (0 : 1). Torschützin: Claudia Blöthner.
- Aufbau Dresden-Ost gegen Uni Jena 0 : 1 (0 : 1). Torschützin: Karen Brese (Foulelfmeter).
- Offiziershochschule Zittau gegen Wismut Karl-Marx-Stadt 2 : 8 (1 : 3). Torschützinnen: Marion Menzel, Daniela Richter; Carmen Weiß 5, Dana Krumpfle 2, Kerstin Melde (Eigentor).
- TuR Dresden-Übigau gegen Numerik Karl-Marx-Stadt 3 : 0 (3 : 0). Torschützinnen: Ramona Naumann, Carmen Platzer, Anett Ott.

**Der FC Carl Zeiss Jena kam beim Cottbuser Bezirksliga-Vereiner Motor Finsterwalde durch Tore von Raab, Peschke, Weber (je 2), Merkel, Röser und Meixner zu einem 9 : 0.**

**In Berlin trennten sich der 1. FC Union und IF Karstadt (2. schwedische Liga) 0 : 0.**

## EINWÜRFE

**Das Mittwoch-Hinspiel im Halbfinale des UEFA-Pokals zwischen dem VfB Stuttgart und Dynamo Dresden steht unter Leitung eines ungarischen Kollektivs mit Referee Nemeth.**

**Ein DDR-Schiedsrichter-kollektiv mit den Sportfreunden Kirschen, Peschel und Henning leitet am Mittwoch FC Barcelona gegen Sredez Sofia im Cup der Pokalsieger.**

**Hinweis des BFA Suhl:** Bestellungen der Chronik „Fußball im Bezirk Suhl“ sind nur gegen Voreinsendung von 7,40 Mark beim BFA Fußball, Gutenbergstraße 4, Suhl, 6000, möglich (siehe fuwo Nr. 12/89, Seite 11).

## JUNIORENLIGA

<b>Staffel A</b>	
Dynamo Schwerin—KWO Berlin 13 : 1, Post Neubrandenburg—Dynamo Fürstenwalde 3 : 0, Rotation Berlin—Motor Ludwigfelde 3 : 0, KKW Greifswald—Stahl Eisenhüttenstadt 4 : 2, Lok Stendal—Aktivist Brieske-Senftenberg 3 : 3, Aktivist Schwarze Pumpe—Motor Schönebeck 2 : 1, Motor Babelsberg—Motor Hennigsdorf 1 : 0. Berichtigung: Motor Ludwigfelde gegen KKW Greifswald 1 : 1 (nicht wie in der Vorwoche gemeldet 0 : 0).	
1. FC Vorwärts	21 19 — 2 82:13 38:4
2. Rotation Berlin	22 17 2 3 60:22 36:8
3. Post N'brdgb.	21 13 4 4 48:22 30:12
4. A. Br.—Senftbg.	21 13 4 4 46:32 30:12
5. Eisenhüttenst.	21 13 3 6 42:26 27:15
6. Mot. Schöneb.	21 7 8 6 39:47 22:20
7. KWO Berlin	22 8 6 8 31:41 22:22
8. Dyn. Fürstenw.	21 10 1 10 42:42 21:21
9. Akt. Schw. P.	22 6 7 9 34:47 19:25
10. Sch./H. Rostock	21 9 — 12 31:36 18:24
11. KKW Greifsw.	22 6 10 30:34 18:26
12. Mot. Ludwigf.	21 3 9 9 11:28 15:27
13. Lok Stendal	22 5 5 12 33:54 15:29
14. Vw. Stralsund	20 5 4 11 25:44 14:26
15. Dyn. Schwerin	21 4 5 12 40:45 13:29
16. Mot. Babelsberg	21 3 6 12 17:45 12:3

## Sehr viel Engagement bereits für die Jüngsten

**LOK STENDAL: Aufschwung durch Schulfußball / 16 Nachwuchsmannschaften / Einstige Oberligaspieler als Übungsleiter**

In der Fußballgeschichte der Altmark muß man mittlerweile schon mehr als zwei Jahrzehnte zurückgehen, um auf die letzte Oberligasaison 1967/68 zu stoßen. Danach war die BSG Lok teilweise in die Drittklassigkeit versunken, ehe nach mehreren vergeblichen Anläufen 1986/87 endlich zur Freude der nach wie vor großen Anhängerschar der Aufstieg in die Liga gelang. Das bewirkte insgesamt einen großen Aufschwung, auch eine neue Qualität in der Nachwuchsarbeit. Neue Wege werden gegangen, um speziell schon die Jüngsten an ein zielgerichtetes Training heranzuführen.

Mit Unterstützung der Volksbildung, insbesondere durch den Kreisturnrat und die Direktoren der Schulen in der Stadt, sowie des KFA mit

### LIGAPLATZ auf gutem Fundament

Staffelleiter Reuter an der Spitze wurden Hallen- und Kleinfeldturniere für die ersten und zweiten Klassen organisiert, an denen sich 15 Schulen beteiligten. Es herrschte eine Riesenbegeisterung, die noch einen besonderen Höhepunkt hatte, als die besten Mannschaften mit Urkunden, Medaillen und Bällen ausgezeichnet wurden. Nach Abschluß der zweiten Klasse werden die Jungen dann von ihren Schulsportgemeinschaften zu den Paten-BSG delegiert. Von den Übungsleitern der BSG Lok werden gegenwärtig sieben Mannschaften aus sechs Schulen betreut. Besondere Verdienste um die Entwicklung des Schulfußballs haben sich die Sportfreunde Garlipp, Schonke, Bartz, Gude und Mertens erworben.

Diese positive Entwicklung wirkt sich bereits in ersten Ansätzen im Spielniveau der vier Kinder- und zwei Knabenmannschaften der BSG Lok aus. Die 1. Kindermannschaft unter Übungsleiter Garlipp liegt ebenso souverän an der Tabellenspitze wie die 1. Knabenvertretung (Übungsleiter Reuter). Mit Backhaus und Strohmeier vermitteln in dieser Altersklasse auch ehemalige Oberligaspieler ihre Kenntnisse. Sie werden durch TZ-Trainer Konzack angeleitet, während TZ-Leiter Kegl die Geschicke des gesamten Trainingszentrums lenkt und leitet.

Das von Übungsleiter Huch betreute Kollektiv der Schüler ist in der Bezirksliga gleichfalls in der Spitzengruppe anzutreffen. Im Hinblick auf das Hinüberwechseln in die Jugendliga gibt es bei vielen Spielern jedoch noch große Reserven in der athletischen Ausbildung. Bedauerlicherweise stehen in dieser Altersklasse im gesamten Kreis Stendal nur sechs Mannschaften im Spielbetrieb, so daß das Niveau insgesamt nicht befriedigen kann.

Unbedingt erwähnt werden muß die gute Zusammenarbeit zwischen dem TZ und den Gemeinschaften des Territoriums, von denen hier vor allem Post und Einheit Stendal sowie Stahl Tangerhütte genannt seien. Nach dem Aufstieg in die Jugendliga

vor Jahresfrist konnten sich die Übungsleiter Posorski und Voigt bei der Formung der Mannschaft gleichfalls auf tatkräftige Unterstützung von Lok Haldensleben, Motor Süd Magdeburg, SG Handwerk Magdeburg, Stahl Tangerhütte, Traktor Klötze und Blau-Weiß Erxleben verlassen. Durch das Entgegenkommen der Volksbildung war die Umschulung der delegierten Jungen kein Problem. Die BSG Einheit stellt uneigennützig ihre gepflegten Anlagen für das Training und die Spiele zur Verfügung. Und da die Jungen mittlerweile die erhöhten Trainings- und Wettkampfanforderungen ganz gut verkraftet haben, sieht man dem weiteren Ringen um den Klassenerhalt recht optimistisch entgegen.

Die Juniorelf unter ihren Übungsleitern Wächter und Mertens belegte im vergangenen ersten Jahr einen ausgezeichneten vierten Platz. Mit Daug und Lenz stehen zwei Spieler aus dieser Mannschaft auf dem Sprung in das Männer-Ligakollektiv. Der gegenwärtige Juniorenjahrgang hat noch nicht ganz diese Stabilität erreicht. Aber der weiteren Entwicklung von Krebs, Dubben, Schediwy, Höft und Roswandowicz sieht man am „Hölzchen“ durchaus mit einigen Hoffnungen entgegen.

Insgesamt 16 Nachwuchsmannschaften bilden ein recht stabiles Fundament. Auf ihm sollen nun die angestrebten Leistungen wachsen.

**JÖRG OHM**



Werden die Frankfurter Jungen im Sommer wiederum Grund zum Jubeln haben? Im Mai 1986 gewannen sie als Zwölfjährige in Parchim die DFV-Spartakiade. Jetzt bereiten sie sich als AK 15 auf die XII. Kinder- und Jugendspartakiade vom 25. bis 30. Juli in Berlin vor. Foto: Thonfeld

### Starke Belgier machten wieder alles offen

Im ersten Spiel des neuen Jahres in der Junioren-EM-Vorrundengruppe 5 bezwang Belgien am Mittwoch vor 2 500 Zuschauern in Roesselar, einer Stadt mit 30 000 Einwohnern 100 km westlich von Brüssel, Jugoslawien mit 2 : 1 (2 : 0) und gestaltete damit das Rennen um den Gruppensieg wieder offen: Jugoslawien 4 : 2 Punkte, Belgien 3 : 3, Wales 2 : 2, DDR 1 : 3. „Die Gastgeber haben vollauf verdient gewonnen, in einer 1-4-4-1-Formation der Nationalmannschaft eine überzeugende Leistung geboten. Dabei war Kapitän und Spielgestalter Walim, der bereits beim RSC Ander-

### JUGEND-EM

#### DDR gegen Schottland UdSSR und Italien

Das Teilnehmerfeld für die Endrunde der VII. Jugend-Europameisterschaft (U 16) vom 2. bis 15. Mai in Dänemark ist komplett. Als letzte Vertretungen qualifizierten sich die Schweiz, Spanien, Bulgarien, die UdSSR und Rumänien. Die Auswahl unserer Republik, die sich durch ein 0 : 0 und 3 : 1 gegen Nordirland die Teilnahme zum fünftenmal hintereinander gesichert hat, trifft in der Gruppe D auf Schottland, die UdSSR und Italien.

Die anderen Vorrundengruppen: A: Portugal, Schweiz, Norwegen, Rumänien; B: Frankreich, Jugo-

slawien, Österreich, Dänemark; C: Bulgarien, Griechenland, Spanien, Niederlande.

Nachstehend ein Überblick über alle Qualifikationsspiele: Gruppe 1: Finnland-Schottland 0 : 1, 0 : 5; Gruppe 2: Nordirland-DDR 0 : 0, 1 : 3; Gruppe 3: Island-Norwegen 1 : 0, 0 : 3; Gruppe 4: Liechtenstein-Italien 0 : 7, 0 : 6; Gruppe 5: Israel-Niederlande 1 : 1, 0 : 2; Gruppe 6: Malta-Portugal 0 : 1, 0 : 6; Gruppe 7: Zypern-Jugoslawien 1 : 3, 0 : 2; Gruppe 8: Türkei-Österreich 1 : 1, 0 : 0/Österreich durch das Auswärtstor qualifiziert; Gruppe 9: Schweiz-Irland 0 : 0, 1 : 0; Gruppe 10: Luxemburg-Frankreich 1 : 3, 0 : 3; Gruppe 11: Rumänien-Polen 4 : 0, 1 : 2; Gruppe 12: Schweden-Spanien 2 : 2, 0 : 2; Gruppe 13: Griechenland gegen Ungarn 1 : 0, 1 : 1, Ungarn gegen Belgien 2 : 1, 0 : 2, Belgien gegen Griechenland 3 : 2, 0 : 2. — Abschlußstand: 1. Griechenland 5 : 3 Punkte, 2. Belgien 4 : 4, 3. Ungarn 3 : 5; Gruppe 14: CSSR-Bulgarien 0 : 1, 0 : 2; Gruppe 15: BRD-UdSSR 0 : 1, 0 : 2.

### „JUNGE WELT“-POKAL DER JUNIOREN

## Finale: BFC gegen FCK

Das diesjährige Endspiel um den „Junge Welt“-Pokal der Junioren bestreiten am Sonnabend, dem 13. Mai, um 14.00 Uhr im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark im Rahmen des Pfingsttreffens der FDJ sowie des Verbandstreffens des DFV der DDR und „Junge Welt“-Fußballfestes der BFC Dynamo und der FC K.-M.-Stadt, die sich am Sonntag durch ein 1 : 0 (0 : 0) über den FC Hansa Rostock bzw. 3 : 0 (0 : 0) über den FC Vorwärts Frankfurt (Oder) die Teilnahme gesichert haben.

Das war die Torfolge in den beiden Halbfinalbegegnungen:

● **BFC Dynamo-FC Hansa Rostock** 1 : 0 (0 : 0)  
Torschütze: 1 : 0 Kolloff (86.).

● **FC Karl-Marx-Stadt-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)** 3 : 0 (0 : 0)

Torfolge: 1 : 0 Hermel (65.), 2 : 0 D. Kunze (85.), 3 : 0 Gerber (86.).

Im Halbfinale des FDJ-Pokalwettbewerb der Jugend kommt es zu folgenden Begegnungen: FC Hansa Rostock-Dynamo Dresden (18. April, 10.00 Uhr) und HFC Chemie-FC Rot-Weiß Erfurt (19. April, 10.00 Uhr).

### DFV-POKAL

#### Rostocker ohne Minus Gruppensieger

Im Wettbewerb für Jugend-Berzirksauswahlmannschaften (ohne Spieler der Klubs und der Jugendliga) um den Wanderpokal des DFV der DDR steht nach dem vierten und vorletzten Vorrundenspieltag Rostock bereits als Gruppensieger und damit Teilnehmer am Halbfinale fest, für das sich die drei Gruppensieger sowie die nach Punkten und Toren beste zweitplatzierte Mannschaft qualifizieren.

Die Ergebnisse des vierten Spieltages:

**Staffel A**  
Rostock-Potsdam 2 : 1, Neubrandenburg gegen Magdeburg 1 : 0.

1. Rostock	4	10:2	8:0
2. Neubrandenburg	3	4:4	3:3
3. Schwerin	3	5:9	3:3
4. Potsdam	3	6:5	2:4
5. Magdeburg	3	2:7	0:6

**Staffel B**  
Berlin-Cottbus 3 : 1, Dresden-Frankfurt 4 : 0.

1. Berlin	4	7:4	6:2
2. Dresden	3	8:5	4:2
3. Leipzig	3	9:7	4:2
4. Cottbus	3	5:8	1:5
5. Frankfurt	3	1:6	1:5

**Staffel C**  
Erfurt-Karl-Marx-Stadt 2 : 2.

1. Gera	3	7:4	5:1
2. Karl-Marx-Stadt	3	6:4	5:1
3. Halle	3	6:6	2:4
4. Erfurt	3	5:7	2:4
5. Suhl	2	1:4	0:4

### STENOGRAMME

Die DDR-Jugendauswahl (U 16) trifft in zwei Vorbereitungsspielen auf die Europameisterschaftsendrunde vom 2. bis 15. Mai in Dänemark am 11. April in Bad Salzungern und zwei Tage darauf in Schmalkalden (Beginn jeweils 17.00 Uhr) auf die jün-

gere Juniorenauswahl Finnlands (U 17).

Der Magdeburger Bernd Heynemann amtiert als Unparteiischer bei der Jugend-EM-Endrunde in Dänemark.

Günther Habermann aus Sömmerda leitet am 7. Juni das Junioren-EM-Vorrundenspiel Schweden-Polen.

# VERSCHIEDENES

## DAS HERZ UNSERES SPORTS

**Gerd Friedrich (BSG VB Waren)**



„Einer allein ist nichts. Es braucht immer das Gemeinsame.“ Diesen Grundsatz hat sich der Rundfunkmechaniker für seine berufliche Tätigkeit und auch für sein sportliches Engagement zu eigen gemacht. Radio-Friedrich ist seit langem ein Markenzeichen für diesen Warener Handwerksbetrieb, der Ende Januar sein vierzigjähriges Betriebsjubiläum feiern konnte, mit seinen Anlagen schon 1951 bei den Weltfestspielen in Berlin dabei war, auch heute noch bei Kundgebungen, Volks- und Sportfesten für die Beschallung

sorgt. Ehefrau Anneliese war dabei von Anfang an eine sehr große Stütze. Mit den Söhnen Gerd-Jürgen (40) und Bernd (36) hat sich inzwischen die zweite Generation in dieser Handwerkerfamilie fest etabliert, mit Enkel Jörg ist bereits die dritte in die Lehre gegangen.

Der Name Friedrich ist auch eng mit der Warener Fußballgeschichte verbunden. Seit Jahrzehnten ist Gerd ein sehr aktives Mitglied der BSG- und Sektionsleitung seiner Gemeinschaft. Dabei lag und liegt ihm der Nachwuchs stets besonders am Herzen. Und auch hier weiß er seine beiden Söhne und auch Frau Anneliese (als Kassiererin) an seiner Seite. Ungezählte Wochenenden haben die Friedrichs schon gemeinsam im Müritzstadion verbracht. Am kommenden Sonnabend wird Gerd Friedrich die Gemeinsamkeit ganz besonders spüren. Da feiert er nämlich seinen 65. Geburtstag, werden viele Warener Bürger und Sportfreunde kommen, um zu gratulieren und Dank zu sagen für jahrzehntelange vorbildliche Einsatzbereitschaft. **KURT NIEMANN**

## AMTLICHES des DFV der DDR

### Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga, Sonnabend, den 15. April 1989; 15.00 Uhr, Junioren: 13.00 Uhr

- Spiel 127 **HFC-FCK** P. Müller, Ziller, Hagen - Sather  
 Spiel 128 **FC Hansa-Aue** / Habermann, Supp. Demme - Rothe  
 Spiel 129 **CZ Jena-1. FCU** Henning, Heynemann, Borchering - Escher  
 Spiel 130 **Cottbus-Erfurt** Peschel, Roßner, Bußhardt - Trexler  
 Spiel 131 **1. FC Lok-1. FCM** / Gläser, Dr. Scheurell, Dr. Mewes - Brenn  
 Spiel 132 **BFC-Dresden** Kirschen, Schneider, M. Müller - Thrun  
 Spiel 133 **Zwickau-Brandenb.** / Purz, Stenzel, Rommel - Kiefer

### Liga, Sonntag, 16. April 1989; 15.00 Uhr, Junioren: 13.00 Uhr

- Staffel A**  
 Spiel 217 **Fürstenw.-KWO** Bley, Wolter, Köster - BFA Cottbus (L = 15. 4., 15.00 Uhr; JL = 15. 4., 13.00 Uhr)  
 Spiel 218 **Schwerin-Ludwigsf.** Stiehr, Gottschall, BFA Rost. - BFA Rostock (L = 15. 4., 15.00 Uhr; JL = 16. 4., 13.00 Uhr)  
 Spiel 219 **Neubrand.-Eisenhütt.** Haupt, Kniesch, BFA Berlin - BFA Schwerin (L = 15. 4., 15.00 Uhr; JL = 15. 4., 13.00 Uhr)  
 Spiel 220 **Rotation-Senftenb.** / Koop, Leupolt, BFA Rostock - BFA Frankf. (O.)  
 Spiel 221 **Greifswald-Schönebeck** Fleske, Reck, BFA Frankf. (O.) - BFA Neubrand.

- (L = 15. 4., 15.00 Uhr; JL = 15. 4., 13.00 Uhr)  
 Spiel 222 **Stendal-Stralsund** Robel, Wittchen, BFA Cottbus - BFA Potsdam (L = 15. 4., 15.00 Uhr; JL = 15. 4., 13.00 Uhr)  
 Spiel 223 **Schw. Pumpe-Hennigsd.** / Ritschel, Schenk, BFA Frf. (O.) - BFA Dresd. (L = 15. 4., 15.00 Uhr; JL = 16. 4., 13.00 Uhr)  
 Spiel 224 **BFC II-Hafen Rostock** Chachulski, S. Scheurell, BFA Neubrandenburg  
 Spiel 225 **Babelsberg-FCV** - Weise, Rook, Guse - BFA Berlin (L = 15. 4., 15.00 Uhr; JL = 15. 4., 13.00 Uhr)

- Staffel B**  
 Spiel 217 **Nordhausen-Motor F. H.** / Patzker, Heller, BFA Schwerin - BFA Suhl (L = 15. 4., 15.00 Uhr; JL = 15. 4., 13.00 Uhr)  
 Spiel 218 **Böhlen-Gera** Meinel, Lehmann, BFA K.-M.-Stadt - BFA Erfurt

- Spiel 219 **Leipzig-Dessau** Wagner, Haack, BFA Rostock - BFA Dresden  
 Spiel 220 **Suhl-Sömmerda** / Eßbach, Marx, BFA Leipzig - BFA Gera (L = 15. 4., 15.00 Uhr; JL = 16. 4., 13.00 Uhr)  
 Spiel 221 **Riesa-Dresden II** Hirschelmann, Pleßke, BFA Erfurt - Borna-B'werda / Dr. Schukat, Thrun, BFA Halle - BFA Halle  
 Spiel 222 **Weimar-Marktleeb.** Holland-Moritz, Ebert, BFA Suhl - BFA Gera  
 Spiel 223 **Buna-Grimma** Misdziol, Zeng, BFA Potsdam - BFA Erfurt  
 Spiel 225 **Eisleben-Thale** / Strzyz, Rommel, BFA Erfurt - BFA Halle

### JUGENDLIGA Sonntag, 16. April, 11.00 Uhr

- Staffel A**  
 Spiel 134 **BFC Dynamo-Rotation** Berlin  
 Spiel 135 **Parchim-Eisenhüttenstadt** (10.00 Uhr)  
 Spiel 136 **Brandenburg-1. FC Union**  
 Spiel 137 **Stendal-FC Vorwärts**  
 Spiel 138 **Cottbus-FC Hansa**  
 Spiel 139 **Magdeburg-Dynamo Rostock**  
 Spiel 140 **Neubrandenburg-Greifswald**

- Staffel B**  
 Spiel 134 **Aue-Jenaer Glaswerk**  
 Spiel 135 **HFC Chemie-1. FC Lok**  
 Spiel 136 **Riesa-Zwickau**  
 Spiel 137 **FC Rot-Weiß-Brieske-Senftbg.**  
 Spiel 138 **Karl-Marx-Stadt-Nordhausen**  
 Spiel 139 **Grimma-Dresden**  
 Spiel 140 **FC Carl Zeiss-Suhl**

### Dienstag, 18. April, 14.00 Uhr

- Staffel A**  
 Spiel 166 **Brandenburg-Greifswald**  
 1. Das Schiedsrichterkollektiv wird vom BFA des Gastgebers angesetzt (SR = Bezirksliga, LR = Bezirksklasse).  
 2. Ergebnismeldung durch die gastgebende Gemeinschaft am 16. April zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 04 06).

### Qualifikationsspiele zur XII. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1989 in Berlin für Bezirksauswahlmannschaften der Altersklasse 13 und 15

#### Rückrunde

#### Mittwoch, 17. Mai 1989

- Spiel 57, 58 **Frankfurt-Rostock** (jeweils 11.00 Uhr, Frankfurt/Oder, Stadion der Freundschaft)  
 SK: BFA Berlin  
 Spiel 59, 60 **Magdeburg-Potsdam** (jeweils 13.00 Uhr, Magdeburg, Ernst-Grube-Stadion)  
 SK: BFA Halle  
 Spiel 61, 62 **Schwerin-Karl-Marx-Stadt** (jeweils 11.00 Uhr, Ludwigslust, Poststadion und Tchenliner Weg)  
 SK: BFA Rostock  
 Spiel 63, 64 **Cottbus-Berlin** (11.00 und 12.30 Uhr, Vetschau, Turbine-Sportplatz)  
 SK: BFA Dresden  
 Spiel 65, 66 **Leipzig-Halle** (jeweils 11.00 Uhr, Leipzig)

## In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Eintracht Stendal geschlagen! Die ZSG der VVB Halle gewann vor 10 000 Zuschauern in Magdeburg in einem klassearmen Spiel dank Thiele und Werkmeister mit 2 : 0 den Titel von Sachsen-Anhalt. - Wismar Süd war mit 1 : 0 gegen SG Schwerin erfolgreich und holte sich den Landesmeistertitel. Schulz erzielte das Tor. - Franke und E. Lehmann schossen die Treffer für die BSG Franz Mehring Brieske gegen Babelsberg und sorgten so für das dritte Entscheidungsspiel.

● **Vor 30 Jahren:** 38 000 auf den Traversen! Nicht voll, dennoch sehenswert im Amsterdamer Olympiastadion. Wismut Aue begann zu verhalten, lag 0 : 2 zur Pause durch Tore von Meyer und Wechselberger zurück. So stark Wismut auch wurde, Young Boys in die Defensive zwang, es gelang im EC-Entscheidungsspiel nur ein Elfmeter-Tor durch Träger. - Dank Redlich und des überlegenden Franke gewann der SC Aktivist Brieske-Senftenberg gegen den SC Lok Leipzig mit 2 : 0 und behauptete die Tabellenführung. - Freude aus Bulgarien: Unsere Junioren wurden UEFA-Turniervierter!

● **Vor 20 Jahren:** Unentschieden und Niederlage für den Ersten und Zweiten. Der FC Vorwärts Berlin spielte gegen Magdeburg nur remis, der FC Hansa verlor gar mit 1 : 2 gegen den FCK unter Trainer B. Müller. „Der Matz Vogel traf, wenn er schoß“, kommentierte Dieter Erler, der Regie führte, die beiden Tore. - Dr. Krause, der Junioren-Trainer des Verbandes, kam aus England zurück, wo England 2 : 0 gegen Belgien gewann. „Die Grundschnelligkeit imponierte mir“, sagte er nur.

● **Vor 10 Jahren:** „Die Form aller unserer Spieler ist zu instabil“, überschrieb die fuwo ihren Bericht zum Länderspiel Ungarn-DDR (3 : 0). Georg Buschner meinte: „Der Sieg der Ungarn ist völlig verdient. Nur Weise, Streich und Baum spielten gut, während die anderen lediglich Mittelmaß waren.“ Der österreichische Schiedsrichter Horst Brummeier war zufrieden. „Es war mein Debüt als A-Länderspiel-Referee, und ich war nicht enttäuscht!“

## fuwo-Archiv

## OBERLIGA-SPEZIAL

(22)

### FC KARL-MARX-STADT (von 1954-1988)

Nr.	Name	Vorname	geb.	von-bis	Spiele	Tore
1	Achenbach	Reno	6. 8. 61	82-83	8	
2	Ahnert	Hilmar	20. 4. 36	54-57	68	4
3	Alter	Lothar	19. 12. 55	74	1	
4	Bader	Manfred	4. 4. 53	71	1	
5	Bartsch	Bernd	3. 2. 46	72-74	40	5
6	Bauer	Claus	21. 10. 35	56-57	29	7
7	Below	Gottfried	2. 2. 24	54-56	21	
8	Demme	John	24. 2. 62	80-86	59	6
9	Benes	Volker	2. 1. 47	66-67	2	
10	Benndorf	Bernd	26. 10. 50	69	2	1
11	Birner	Matthias	29. 6. 59	79-88	153	
12	Bittermann	Torsten	3. 2. 68	88	1	
13	Bliesch	Dietmar	18. 6. 64	83-88	56	4
14	Braun	Michael	29. 12. 51	71	1	
15	Bähringer	Jürgen	19. 8. 50	73-88	350	57
16	Debski	Hans	2. 6. 28	56	4	
17	Dendl	Gerhard	4. 11. 35	56	6	
18	Dietrich	Jochen	1. 4. 51	74	3	
19	Dittmann	Dieter	5. 12. 33	56	1	
20	Doelle	Horst	12. 3. 36	56-57	25	5
21	Dost	Werner	24. 10. 48	70-74	28	2
22	Dreißig	Frank	21. 3. 54	75	1	
23	Enge	Wolfgang	17. 9. 44	67	2	
24	Eitemüller	Frank	7. 10. 56	74-84	178	12
25	Erlor	Dieter	28. 5. 39	63-72	178	18
26	Erler	Wilfried	14. 7. 46	68	9	
27	Ernst	Jürgen	24. 11. 53	76	1	
28	Ewen	Herbert		62	1	
29	Fankhänel	Udo	30. 11. 65	84-88	82	3
30	Feister	Fritz	24. 10. 42	62-69	140	3
31	Dr. Fichtner	Bernd	7. 1. 53	74-78	38	
32	Fischer	Peter	11. 1. 30	56-57	28	5
33	Fölsche	Herbert	18. 3. 37	57	11	
34	Förster	Horst	21. 7. 47	71-74	35	3
35	Franke	Christoph	20. 12. 44	69-77	152	20
36	Freitag	Horst	20. 11. 30	62	3	

(Wird fortgesetzt)

- Spiel 67, 68 **Suhl-Neubrandenburg** (jeweils 10.00 Uhr, Suhl, Stadion, und Zella-Mehlis, Werner-Seelenbinder-Sportplatz)  
 SK: BFA Erfurt

- Spiel 69, 70 **Erfurt-Gera** (jeweils 11.00 Uhr, Erfurt, Cyriaksgebäude)  
 SK: BFA Suhl  
 spielfrei: Dresden

- Spiel 71, 72 **Rostock-Magdeburg** (jeweils 13.30 Uhr, Rostock, Ostseestadion)  
 SK: BFA Schwerin

- Spiel 73, 74 **Potsdam-Frankfurt** (jeweils 11.00 Uhr, Zossen, Dynamo-Sportplatz)  
 SK: BFA Neubrandenburg

- Spiel 75, 76 **Karl-Marx-Stadt-Cottbus** (jeweils 11.00 Uhr, Karl-Marx-Stadt, Irkutsker Str. / BSG Chemie und Ernst-Thälmann-Stadion)  
 SK: BFA Leipzig

- Spiel 77, 78 **Berlin-Schwerin** (11.30 und 13.00 Uhr, Berlin, Kynaststraße)  
 SK: BFA Frankfurt

- Spiel 79, 80 **Halle-Suhl** (jeweils 14.00 Uhr, Halle, Sandanger)  
 SK: BFA Magdeburg

- Spiel 81, 82 **Neubrandenburg-Leipzig** (jeweils 13.00 Uhr, Neustrelitz, Stadion der DSF und Harbig-Stadion)  
 SK: BFA Schwerin

- Spiel 83, 84 **Dresden-Erfurt** (jeweils 11.00 Uhr, Dresden, Pieschener Allee / FSV Lok und Dynamo-Stadion)  
 SK: BFA Karl-Marx-Stadt  
 spielfrei: Gera

1. Die beiden Schiedsrichterkollektive werden von dem benannten BFA gestellt (SR = Bezirksliga, LR = Bezirksklasse).  
 2. Die Spielformulare sind unmittelbar nach dem Spiel durch den gastgebenden BFA an Sportfreund Hermann Pezenka, Robert-Siewert-Str. 24, Karl-Marx-Stadt, 9047, zu senden.  
 3. Ergebnismeldung durch die gastgebenden BFA an „Die Neue Fußballwoche“ am Vormittag des 18. Mai (Telefon Berlin 2 21 24 20) bzw. am 21. Mai zwischen 14.00 und 15.00 Uhr (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 04 06).

**R. Glöckner**  
 Vorsitzender der Schiedsrichterkommission  
**Dr. G. Dylla**  
 Vizepräsident des DFV der DDR



# ZAHLENSPIEGEL

## UdSSR

Z. Leningrad - Sch. Donezk	1:0
Shalg. Vilnius - Dushanba (N)	4:0
Dynamo Minsk - Dyn. Moskau	2:1
T. Moskau - Spartak Moskau	0:0
Wolgograd (N) - Dyn. Tbilissi	1:1
Charkow (P) - Ararat Jerewan	0:0
Lok Moskau - Tsch. Odessa	1:1
Dyn. Kiew - Dnepropetr. (M)	1:0
Lok Moskau - Dnepropetr. (M)	0:1
Dyn. Kiew - Tsch. Odessa	4:0
Z. Leningrad - Ararat Jerewan	0:1
Dyn. Kiew	4 10:2 7:1
Dnepropetr. (M)	4 5:1 6:2
Spartak Moskau	3 7:2 5:1
Ararat Jerewan	4 2:3 5:3
T. Moskau	3 3:1 4:2
Sch. Donezk	3 2:1 4:2
Tsch. Odessa	4 4:6 4:4
Charkow (P)	3 3:2 3:3
Dyn. Tbilissi	3 4:4 3:3
Dynamo Minsk	3 4:5 2:4
Shalg. Vilnius	3 4:5 2:4
Dyn. Moskau	3 4:5 2:4
Wolgograd (N)	3 2:4 2:4
Lok Moskau	4 2:4 2:6
Z. Leningrad	4 1:6 2:6
Dushanba (N)	3 1:7 1:5

## CSSR

Hradec Kralove - R. St. Cheb	1:1
TJ Vitkovice - Sigma Olomouc	1:0
Plast. Nitra - Slavia Prag	1:0
Dukla Prag - Inter Brat.	3:2
Slovan Brat. (N) - Sp. Prag (M, P)	1:0
Bohemians P. - Banska Bystr.	0:2
Dunajska Str. - Sp. Trnava	1:1
Sk. Plzen (N) - Ban. Ostrava	0:2
Sp. Prag (M, P)	20 53:17 31:9
Ban. Ostrava	20 29:16 28:12
Plast. Nitra	20 26:26 23:17
TJ Vitkovice	20 37:23 21:19
Dukla Prag	20 34:29 21:19
Slavia Prag	20 33:32 21:19
Sp. Trnava	20 23:25 20:20
Banska Bystr.	20 35:42 20:20
Dunajska Str.	20 19:26 20:20
Sigma Olomouc	20 28:26 18:22
Slovan Brat. (N)	20 24:27 18:22
Inter Brat.	20 34:37 17:23
R. St. Cheb	20 27:34 17:23
Bohemians P.	20 26:40 17:23
Hradec Kralove	20 19:39 15:25
Sk. Plzen (N)	20 31:39 14:26

## RUMÄNIEN

Vict. Bukarest - Sportul Buk.	2:0
Steaua (M, P)	20 73:17 39:1
Din. Bukarest	20 81:18 37:3
Vict. Bukarest	20 51:31 29:11
Sibiu (N)	20 30:28 24:16
Flacara Moreni	20 35:25 21:19
FCM Brasov	20 34:34 19:21
FC Olt	20 19:29 19:21
SC Bacau	20 37:36 18:22
B. Oradea (N)	20 23:22 18:22
Hunedoara	20 26:40 18:22
Cluj-Napoca	20 23:36 17:23
Arges Pitesti	20 21:29 16:24
Sportul Buk.	20 28:38 16:24
Constanta (N)	20 17:29 16:24
Otelul Galati	20 24:38 16:24
Rapid Bukarest	20 20:35 16:24
Uni Craiova	20 28:42 15:25
Tirgu Mures	20 12:55 6:34

## JUGOSLAWIEN

Novi Sad - FC Osijek	2:1
FC Sarajevo - Din. Zagreb	2:1
Sl. Tuzla - Hajduk Split	3:1
Subotica (N) - Rad Belgrad	(5:3) 2:2
Radnicki Nis - Vardar Skopje	3:1
Velez Mostar - Zeljeznicar	0:1
FC Rijeka - R. Stern (M)	1:2
Celik Zenica - Titograd	(5:3) 0:0
Partizan - Krusevac (N)	4:2
Novi Sad	22 32:21 29
Rad Belgrad	22 31:20 24
Hajduk Split	22 27:17 23
Din. Zagreb	22 32:23 23
R. Stern (M)	22 30:18 21
Radnicki Nis	22 33:25 20
Vardar Skopje	22 32:35 20
Velez Mostar	22 30:28 19
FC Osijek	22 31:37 19
Subotica (N)	22 20:27 19
Partizan	22 29:25 17

Sl. Tuzla	22 23:26 17
Titograd	22 19:29 17
FC Rijeka	22 27:25 16
FC Sarajevo	22 25:32 16
Krusevac (N)	22 28:40 14
Zeljeznicar	22 23:34 13
Celik Zenica	22 22:31 12

## BRD

Hamburger SV - 1. FC Köln	0:1
Kaisersl. - St. Pauli (N)	1:0
Leverkusen - Stuttg. K. (N)	1:3
M'gladbach - München	2:1
W. Bremen (M) - Hannover	1:0
Frankfurt/M. (P) - VfL Bochum	1:1
Karlsruhe - 1. FC Nürnberg	1:1
VfB Stuttgart - Uerdingen	2:2
Dortmund - Mannheim	1:2
München	24 45:19 36:12
1. FC Köln	24 41:17 33:15
W. Bremen (M)	24 38:25 31:17
Hamburger SV	23 41:24 29:17
M'gladbach	23 31:26 28:18
Karlsruhe	24 37:32 26:22
VfB Stuttgart	24 40:36 26:22
Uerdingen	24 34:31 25:23
Dortmund	24 37:27 24:24
Kaisersl.	24 33:29 24:24
Leverkusen	24 31:31 24:24
St. Pauli (N)	24 25:27 23:25
VfL Bochum	24 28:33 22:26
1. FC Nürnberg	24 26:40 18:30
Frankfurt/M. (P)	24 16:37 17:31
Mannheim	24 25:44 16:32
Stuttg. K. (N)	24 26:54 15:33
Hannover	24 20:42 13:35

## ÖSTERREICH

FC Tirol - Austria Wien	2:0
Admira/W. - Vienna Wien	0:2
Rapid (M) - St. Pölten (N)	4:0
Wiener SK - Grazer AK	2:1
Rapid (M) - Austria Wien	0:0
St. Pölten (N) - Grazer AK	0:1
Wiener SK - Admira/Wacker	6:2
FC Tirol - Vienna Wien	1:1
FC Tirol	25 54:26 22
Austria Wien	25 55:29 17
Rapid (M)	25 44:26 17
Admira/Wacker	25 48:36 17
Wiener SK	25 52:46 16
Vienna Wien	25 34:40 14
St. Pölten (N)	25 34:41 13
Grazer AK	25 29:40 13

## ITALIEN

AS Rom - AS Cesena	1:0
Inter Maild. - FC Como	4:0
Neapel SSC - Juv. Turin	2:4
Hellas Verona - Lazio Rom (N)	0:0
US Ascoli - US Lecce (N)	1:1
Bergamo (N) - AC Mailand (M)	1:2
AC Turin - Pescara (N)	1:1
AC Florenz - FC Pisa (N)	3:0
FC Bologna (N) - Sampdoria (P)	0:0
Inter Maild.	23 43:10 40:6
Neapel SSC	23 44:19 34:12
Sampdoria (P)	23 31:13 31:15
AC Mailand (M)	23 41:18 30:16
Juv. Turin	23 35:27 28:18
AC Florenz	23 34:30 25:21
Bergamo (N)	23 22:19 25:21
AS Rom	23 22:27 22:24
Hellas Verona	23 14:18 21:25
FC Bologna (N)	23 19:27 20:26
Pescara (N)	23 22:31 20:26
Lazio Rom (N)	23 16:22 18:28
US Lecce (N)	23 15:28 18:28
AC Turin	23 24:34 17:29
AS Cesena	23 15:27 17:29
FC Como	23 16:32 17:29
FC Pisa (N)	23 11:28 16:30
US Ascoli	23 17:31 15:31

## NIEDERLANDE

Ajax Amsterd. - FC Haarlem	5:0
Sp. Rotterdam - Waalwijk (N)	2:2
Fort. Sittard - FC Volendam	1:1
VV Venlo - Feyenoord R.	1:1
Tilburg - FC Utrecht	2:0
Waalwijk (N) - FC Twente/E.	1:1
PSV Eindh. (M, P) - Sp. Rotterdam.	0:1
FC Haarlem - PEC Zwolle	0:0
FC Groningen - Ajax Amsterd.	1:4
FC Utrecht - Veendam (N)	3:0
Maastricht (N) - Tilburg	0:2
Feyenoord R. - FC Den Bosch	3:0
Roda Kerkrade - Fort. Sittard	1:1
FC Volendam - VV Venlo	1:1

PSV Eindh. (M, P)	27 64:27 41:13
Ajax Amsterd.	27 62:29 39:15
FC Twente/E.	27 37:19 33:21
Feyenoord R.	26 52:36 32:20
Roda Kerkrade	27 39:28 31:23
FC Groningen	26 53:39 29:23
Fort. Sittard	27 33:28 29:25
FC Den Bosch	27 36:44 28:26
Sp. Rotterdam.	27 35:39 26:28
FC Haarlem	27 30:39 26:28
FC Volendam	27 35:45 24:30
FC Utrecht	26 38:43 23:29
Maastricht (N)	27 35:48 23:31
Waalwijk (N)	27 43:53 21:33
PEC Zwolle	27 38:52 21:33
Tilburg	27 38:56 21:33
Veendam (N)	26 27:48 18:34
VV Venlo	27 29:51 17:37

## BELGIEN

Beveren-Waas - FC Lüttich	0:0
FC Antwerpen - St. Truiden	0:1
Mechelen - RSC And. (P)	1:2
Racing Genk - Charleroi	0:2
CS Brugge - FC Kortrijk	2:0
St. Lüttich - SC Lokeren	2:0
KSV Waregem - FC Brugge (M)	4:2
Lierse SK (N) - R. Mechelen (N)	0:1
Molenbeek - FC Beerschot	3:0
Mechelen	29 55:16 48:10
RSC And. (P)	29 71:31 44:14
FC Lüttich	28 50:18 37:19
FC Antwerpen	29 54:33 37:21
FC Brugge (M)	29 54:36 35:23
St. Lüttich	29 42:32 34:24
St. Truiden	29 34:39 31:27
FC Kortrijk	29 43:37 30:28
KSV Waregem	28 44:44 26:30
Beveren-Waas	29 34:39 26:32
Charleroi	29 17:42 25:33
CS Brugge	29 33:49 24:34
Lierse SK (N)	29 23:43 23:35
SC Lokeren	29 35:51 22:36
FC Beerschot	29 35:51 22:36
R. Mechelen (N)	29 30:49 22:36
Molenbeek	29 30:52 21:37
Racing Genk	29 18:59 13:45

## ENGLAND

Montag	
FC Coventry - Southampton	2:1
Middlesbrough - FC Everton	3:3
Millwall (N) - Wimbledon (P)	0:1
Newcastle - Sheff. W.	1:3
Nottingham - Manch. Un.	2:0
Queens Park - Aston Villa	1:0
West Ham - Norwich City	0:2
Nachholspiel	
Tottenham - Liverpool	1:2
Aston Villa - Luton Town	2:1
Charlton - Middlesbrough	2:0
FC Derby - FC Coventry	1:0
Everton - Queens Park	4:1
Manch. Un. - Arsenal	1:1
Norwich City - Liverpool (M)	0:1
Sheff. W. - Millwall (N)	0:0
Southampton - Newcastle	1:0
Tottenham - West Ham	1:0
Wimbledon (P) - Nottingham	4:1
Nachholspiel	
Liverpool (M) - FC Derby	1:0
Vorgezogenes Spiel	
Luton Town - Tottenham	1:3
Arsenal	31 59:32 60
Liverpool (M)	30 48:23 57
Norwich City	30 42:31 56
Millwall (N)	31 43:36 50
Nottingham	30 44:34 48
Tottenham	33 51:43 47
FC Coventry	32 39:33 46
Wimbledon (P)	29 38:33 45
FC Derby	30 32:28 45
Manch. Un.	29 38:24 44
FC Everton	30 40:36 41
Queens Park	31 31:30 37
Sheff. W.	31 29:40 36
Aston Villa	32 37:47 34
Charlton	31 35:45 33
Middlesbrough	31 35:50 33
Southampton	30 42:56 32
Luton Town	32 31:47 30
Newcastle	31 29:51 29
West Ham	28 23:47 22

## FRANKREICH

FC Toulon - AS St. Etienne	0:0
Paris SG - OGC Nizza	1:0
FC Caen (N) - Strasbourg	3:3
Gir. Bordeaux - Racing Paris	3:2
FC Metz (P) - Ol. Marseille	1:3
FC Nantes - Stade Laval	1:1
AS Cannes - Racing Lens	3:0

Olymp. Lille - FC Toulouse	0:0
FC Auxerre - FC Sochaux	2:1
AS Monaco (M) - Montpellier	4:2
Paris SG	32 38:22 61
Ol. Marseille	31 48:30 59
FC Auxerre	32 36:26 57
FC Sochaux	32 39:21 56
AS Monaco (M)	32 47:32 54
FC Nantes	31 38:33 51
AS Cannes	32 43:39 47
OGC Nizza	32 39:36 47
Montpellier	32 44:45 45
Gir. Bordeaux	32 45:36 44
FC Toulouse	32 35:33 44
FC Toulon	32 24:23 44
Olymp. Lille	32 35:32 43
FC Metz (P)	32 39:39 41
AS St. Etienne	32 32:44 39
RC Paris	32 40:45 32
Stade Laval	32 30:42 30
Strasbourg	32 41:54 30
FC Caen (N)	32 30:54 29
Racing Lens	32 31:68 14

## SPANIEN

FC Malaga (N) - FC Cadiz (N)	0:2
Espanol B. - Athl. Madrid	1:0
FC Elche (N) - FC Sevilla	1:2
Os. Pamplona - Logrones	0:0
Sport. Gijon - Celta Vigo	1:2
San Sebastian - CR Murcia	0:2
R. Madrid (M) - Valladolid	3:2
R. Saragossa - FC Oviedo (N)	3:1
FC Barcel. (P) - R. Madrid (M)	0:0
R. Madrid (M)	26 65:26 44:8
FC Barcel. (P)	27 56:20 41:13
FC Valencia	26 24:18 32:20
Celta Vigo	25 27:25 31:19
Athl. Madrid	26 44:32 29:23
Os. Pamplona	25 29:26 28:22
Atl. Bilbao	26 28:24 28:24
Sport. Gijon	26 28:28 27:25
Valladolid	26 26:22 26:26
FC Sevilla	26 27:26 26:26
FC Oviedo (N)	26 29:29 25:27
R. Saragossa	26 31:34 25:27
Logrones	26 16:21 25:27
San Sebastian	25 23:31 23:27
FC Cadiz (N)	26 20:28 21:31
Espanol B.	26 22:34 19:33
FC Malaga (N)	26 23:36 19:33
CR Murcia	26 23:39 19:33
Betis Sevilla	26 24:40 18:34
FC Elche (N)	26 18:44 12:40

## PORTUGAL

Sp. Espinho - FC Penafiel	1:1
Guimaraes - Boavista P.	2:3
Portimonense - Sp. Lissabon	3:1
Acad. Viseu - Amadora (N)	2:2
Mar. Funchal - Vit. Setubal	0:1
FC Farense - Madeira (N)	5:0
Belenenses - Chaves	4:2
Benfica (P) - Sp. Braga	1:0
FC Porto (M) - Beira Mar (N)	2:0
Leixoes (N) - FC Fafe (N)	1:1
Benfica (P)	32 48:10 53:11
FC Porto (M)	32 44:14 47:17
Boavista P.	32 47:24 42:22
Sp. Lissabon	32 43:27 38:26
Vit. Setubal	32 39:31 36:28
Sp. Braga	32 37:32 34:30
Amadora (N)	32 28:32 34:30
Belenenses	32 39:29 33:31
Madeira (N)	31 39:42 32:30
Guimaraes	32 30:27 32:32
Chaves	32 34:33 31:33
FC Penafiel	32 27:31 30:34
Mar. Funchal	31 31:31 28:34
Portimonense	32 27:32 28:36
Beira Mar (N)	32 25:34 26:38
FC Fafe (N)	32 21:41 25:39
Sp. Espinho	32 35:51 24:40
FC Farense	32 27:46 24:40
Leixoes (N)	32 23:39 23:41
Acad. Viseu	32 20:58 18:46

## SCHOTTLAND

Celtic Gl. (M) - Dundee United	1:0
FC Dundee - Motherwell	2:1
Hamilton (N) - Midlothian	0:2
Hib. Edinb. - Rangers (P)	0:1
Jeunesse (M, P) - Grevenmacher	1:3
FC Aberdeen - Dundee United	1:0
Celtic Gl. (M) - Rangers (P)	1:2
FC Dundee - FC St. Mirren	2:1
Midlothian - Hib. Edinb.	2:1
Motherwell - Hamilton (N)	1:0

Rangers (P)	30 51:22 46:14
FC Aberdeen	30 43:23 42:18
Celtic Gl. (M)	30 60:39 38:22
Dundee United	30 39:20 38:22

# FINALE FDGB-POKAL



BFC Dynamo — glückstrahlender Pokalverteidiger! Links D. Müller und Ernst beim Kopfballduell, DFV-Generalsekretär Wolfgang Spitzner überreicht Streich und Behne die Siegerplaketten nach dem Vorspiel der 69er Finalisten. Darunter BFC-Schlüßmann Rudwaleit mit Sohn Robert, der sich gleichermaßen freut. Ein Blick auf die stimmungsvolle Zuschauerkulisse im Stadion der Weltjugend soll das Bild runden. Fotos: Thonfeld (4), Wegner



## DAS fuwo THEMA



Von Manfred Binkowski

Pokalfinale in Berlin!

Das ist längst Tradition, zumeist eine Woche nach Meisterschaftsende abschließender Höhepunkt der Saison. Diesmal wurde es ausnahmsweise wegen des Pfingsttreffens der Jugend vorgezogen. Es war mittlerweile das 15. Endspiel im „Stadion der Weltjugend“, nachdem sich DFV und FDGB 1975 entschlossen hatten, es zum ständigen Austragungsort zu machen, wie beispielsweise in England schon seit Jahrzehnten das Londoner Wembley-Stadion und jetzt auch in vielen anderen Ländern an traditionellem Ort. Inzwischen hat man sich auch bei uns daran gewöhnt, spricht niemand mehr von einem Heimvorteil der Berliner, die auch nur zweimal im Jahr bei ihren Ortsderbys dort spielen, wovon man aber wohl auch abgehen will.

Herbert Wolff, seit 1967 Geschäftsführer des BFA Berlin, mit seinen Amtsbrüdern Rudi Glöckner in Leipzig und Karl-Heinz Dorf in Gera der Dienstälteste auf diesem einzigen hauptamtlichen Fußball-Funktionärsposten in einem Bezirk, hatte bei allen 15 Endspielen die Organisationsfäden in der Hand. Er weiß dabei ebensolange Willi Hoffmann, Gerhard Maychrzak und Ernst Wesp an seiner Seite, wie auch eine ganze Weile Roland Tautenhahn, Reinhard Heße, Peter Schröpel sowie natürlich an der Spitze stets den BFA-Vorsitzenden, lange Zeit Günter Schläwe, seit zwei Jahren nun Uwe Piontek. Mehr als 30 ehrenamtliche Mitarbeiter des BFA wirken unauffällig und lange vorher, damit dann an einem Nachmittag alles wie am Schnürchen klappt. Dafür sagen ihnen etwas später die Abteilung Sport im FDGB-Bundesvorstand und der DFV der DDR bei einem gemeinsamen Essen ein herzliches Dankeschön.

Um das alljährliche Pokalfinale in Berlin ranken sich mittlerweile einige weitere schöne Traditionen. Dazu gehört — durch die Initiative unserer Kollegen von der TRIBUNE bereits seit 1969 — das „Spiel der Alten“, in dem es stets ein freudiges Wiedersehen mit den Mannschaften gibt, die zwanzig Jahre zuvor das Finale bestritten haben, und nun auch schon seit 1977 die beiden Halbzeit-Kleinfeldspiele der Berliner Nachwuchstalente, in denen acht- bis elfjährige Steppkes aus den Trainingszentren zeigen, was sie bereits gelernt haben. Das wird von Anfang an durch Wolfgang Berndt, erst als TZ-, seit 1984 als Bezirkstrainer, organisiert, dem vor allem Erhard Hennig von Anfang an und Manfred Luckow auch schon lange tatkräftig zur Seite stehen. Bei der Premiere 1977 war übrigens der elfjährige Andreas Thom dabei, der nun 1988 und 1989 an gleicher Stelle Pokalsieger wurde.

Traditionen verpflichten! Tradition heißt aber nicht, daß man dieses und jenes nicht besser machen kann. So fanden die beiden diesjährigen Endspielmannschaften schmuck hergerichtete Kabinen vor. Vielleicht gelingt es bis zum nächsten Mal auch, eine endspielreife Spielfläche (und Anzeigetafel) herzurichten und für die Presse-Berichterstattung Arbeitsbedingungen zu schaffen, wie sie im Oberligaalltag eigentlich längst gang und gäbe sind.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen  
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!

